



Bausteine des Lesens
6

Lesen - ein Fest!

**Stärkung der Lesekompetenz
der 10- bis 14-Jährigen**

Bausteine des Lesens

Der vorliegende Baustein 6 „Lesen – ein Fest!“ entstand im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „Lesepädagogik und Qualitätsmanagement“.

Impressum – Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abt. I/5
1014 Wien, Minoritenplatz 5, Richard Stockhammer

Koordination der Reihe:

Jutta Kleedorfer

Erstellt von:

Iris Dolzer, Anneliese Horvath, Margit Meyer, Josef Penzendorfer

Fotos:

Margit Meyer, Josef Penzendorfer

Layout, Grafik und Illustration, Umschlaggestaltung

(unter Verwendung von Illustrationen von G. Szekatsch):

Alexander Decker
info@treibsbunt.at
www.treibsbunt.at

Lektorat:

Inge Fritz

Bestelladresse:

Amedia Servicebüro
1141 Wien, Sturzgasse 1A
Tel.: (01) 982 13 22-365
Fax: (01) 982 13 22-311
office@amedia.co.at

Wien, Mai 2007

© Alle Rechte liegen beim BMUKK, Abt. I/5



Die Publikationsreihe „Bausteine des Lesens“ hat sich zum Ziel gesetzt, allen Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe I praxisnahe Konzepte zum unmittelbaren Einsatz im Unterricht anzubieten. Die Bausteine sind aus dem Bedürfnis und der Notwendigkeit entstanden, fächerübergreifend, handlungsorientiert und gezielt zur Stärkung der Lesekompetenz der 10- bis 14-Jährigen beizutragen.

Die „Bausteine des Lesens“ wurden im bundesweiten Akademielehrgang „Lesepädagogik und Qualitätsmanagement“ unter der Leitung von Mag. Jutta Kleedorfer und Mag. Brigitte Schröder im Auftrag der Abt. I/5 des bm:ukk von Gruppen von Lehrgangsteilnehmer/innen entwickelt. Die „Bausteine“ knüpfen an die unterschiedlichen Dimensionen von Lesekompetenz an und geben praktische Anregungen für den Unterricht, wobei folgende Fragen im Vordergrund stehen: Wie kann die Motivation gesteigert werden? Welche Fertigkeiten können gestärkt werden?

Wie wird die Kraft des Verstehens nutzbar? Welche Methoden sind besonders zielführend? Welche Rolle spielt die Emotion in Verbindung mit Texten? Welchen Beitrag leistet die Kommunikation über Gelesenes?

Auf diese Weise erschließen die „Bausteine des Lesens“ eine mehrdimensionale Sicht auf eine umfassende „Architektur des Lesens“, welche Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlicher Fachrichtungen ansprechen soll. Baustein um Baustein soll der Lesebegriff erweitert werden, um in jedem Unterrichtsfach dem gemeinsamen Anliegen zur Stärkung der Lesekompetenz nachzukommen.

Lesen wird mittels der „Bausteine“ nicht als isolierte Teilfertigkeit trainiert, sondern schrittweise als grundlegende Schlüsselkompetenz ausgebaut, die im Alltag immer wieder praktiziert wird und sich dadurch weiterentwickelt. Dabei sollen sich die Lehrerinnen und Lehrer als Teil einer lernenden Gemeinschaft wahrnehmen, deren eigene Entwicklung als Leserinnen und Leser nie abgeschlossen ist.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Inhalt

■ Einleitendes	5
Präambel	5
Lesefestrezept	6
Hinweise zur Planung von Schul(lese)festen	6
Ideen für begleitende Rahmenveranstaltungen	7
■ Festbeispiele	9
Die Eule in der Literatur	9
Lesefest zum Thema „Jubiläumsjahr“	11
Pyramidenbibliothek im Freien	13
Brunnenfeier	15
Lesereise mit dem Lesezug	17
Ein Bezirkslesefest	21
■ Gegenstandsbezogene Vorbereitungen und Beiträge für ein Lesefest	23
Bewegung und Sport	25
Bildnerische Erziehung.....	31
Biologie und Umweltkunde	39
Chemie	43
Deutsch	45
Englisch.....	57
Ernährung und Haushalt	61
Geographie und Wirtschaftskunde.....	67
Geschichte und Sozialkunde	73
Informatik	77
Mathematik	83
Musik	85
Physik.....	93
Religion	95
Technisches Werken	99
Textiles Werken.....	103
■ Literatur- und Quellenverzeichnis	105

■ Präambel

Tages Arbeit, abends Gäste!

Saure Wochen, frohe Feste!

Sei dein künftig Zauberwort!

(J. W. Goethe, Ballade „Der Schatzgräber“)

Arbeiten und Feiern bedingen einander seit jeher. Folglich bereichern Schulfeste auch den Schulalltag, bedeuten Motivationsquelle für neue Aufgaben sowie vermehrtes Tun im Vorfeld und/oder danach.

Die über einen längeren Zeitraum anberaumten Festvorbereitungen, im Besonderen auch Lesefestvorbereitungen sind als ein elementarer Bestandteil von Unterricht und Schule zu werten, der unter anderem das Selbstvertrauen fördert, zunehmend Spaß bereitet, die Freude am partnerschaftlichen Miteinander sowie gemeinsamen Tun und Erleben hebt, mitunter auch interkulturelle Verbindungen stärkt, Kreativität und Fantasie verlangt, Engagement und Teamgeist unterstützt ...

Spontan, kreativ, künstlerisch, emotional reagieren zu dürfen hilft aber gleichermaßen beim Erspüren der eigenen Identität.

Ähnlich einem „Römischen Brunnen“ mit mehreren übereinander gelegten Schalen (vgl. Conrad Ferdinand Meyers Gedicht „Der Römische Brunnen“: „Und jede nimmt und gibt zugleich Und strömt und ruht“) lebt ein Fest durch seine Teilnehmer/innen, die zumeist Gebende und Nehmende sind, die darbieten und/oder konsumieren. Interaktive Beteiligung am Geschehen – gerade auch durch Gäste – ist ebenso gefragt wie bewusstes Wahrnehmen. Das Schulfest stellt in der Begegnung Eltern – Lehrer/in – Kind die „Be-Achtung“ der Lernaktivitäten sicher, was allen Beteiligten Freude bereitet und wohl auch neue Schaffenskraft verleiht.

Gerade Leseförderung findet in erster Linie durch Wertschätzung statt, die dem literarischen Text, dem Lesen in allen Varianten (unter Einbeziehung der neuen Medien) sowie den Lesenden selbst entgegengebracht wird. Möglichst viele Personen des öffentlichen Lebens sollten daher die Aktivitäten der Schüler/innen würdigen oder sogar direkt in den Festablauf eingebunden werden. Freilich muss der Arbeitsumfang stets auch zu bewältigen und für Schüler/innen wie Lehrer/innen leistbar sein. Es ist dabei nicht immer Außergewöhnliches darzubieten, es sollten vielmehr Arbeitsergebnisse normaler Unterrichtsinhalte auf ihre Einsetzbarkeit geprüft und angemessene Präsentationsformen gesucht werden. Die Schulung des künstlerischen Empfindens und kreativen Ausdrucks ist in die Überlegungen mit einzubeziehen!

Ob ein Fest als Klassen- oder Schulfest, als Fest der Begegnung mit einer Partnerschule oder gar bezirks- oder landesweit durchgeführt wird, ist unwesentlich: Feste geben einer Schule stets Neuorientierung und strukturieren den Schuljahresablauf. Lesefeste sollten daher in angemessenen, aber regelmäßigen Abständen (je nach Umfang und Art unterschiedlich häufig) als geeignetes Instrument der Leseoffensive im Schulleben erkannt werden und zukünftig fest im Schulgeschehen verankert sein/bleiben!

Als besondere Aufwertung eines Festes darf angesehen werden, wenn auch nachhaltig etwas an das Fest erinnert, indem zum Beispiel ein Brunnenbau in der Dritten Welt mitfinanziert wird, Schulbücher für Entwicklungsländer gespendet, Bücher für die eigene Schulbibliothek angeschafft werden, ein Denkmal installiert wird ...

Die unter Berücksichtigung fast aller Unterrichtsgegenstände angeführten Lesefestvorschläge können zu unterschiedlichen Themen realisiert werden. Der Inhalt dieses Bausteins erhebt keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit, vieles ist lediglich als Vorschlag zu verstehen, auf örtliche Gegebenheiten transferier- bzw. überhaupt austauschbar und/oder leicht in einem anderen Zusammenhang anzuwenden.

Im Baustein 6 der Reihe „Bausteine des Lesens“ wird folglich versucht, das Thema „Lesefest“ allgemein aufzubereiten und mitunter Anregungen zum Thema „Brunnen“ mitzudenken, um den Modellcharakter des Bausteins zu betonen.

Lesen in allen Gegenständen gilt uns als oberste Maxime!

Iris Dolzer, Anneliese Horvath, Margit Meyer, Josef Penzendorfer



■ Lesefestrezept

Zutaten:

Bücher, Bibliotheksbesuch, Dichterlesung, Zeitungen, Zeitschriften, Fotos ...
Wille, Engagement, Liebe, Bereitschaft, Freude, Einsatz, Zeit, Ausdauer, Eifer, Ideen, Fantasie,
Motivation ...

Zubereitungsart:

Man lese ... (Unpersönliche Form)
Lesen ... (Nennform)
Es wird gelesen ... (Passivform)
Ich lese ... (Persönliche Form)
Die Zubereitung erfolgt über das Schuljahr verteilt.

Tipps für das Gelingen eines Lesefestes:

Man nehme einen Schöpfer voll Shakespeare – zwei Esslöffel Goethe – eine Tasse Herder – einen Schuss Cervantes – eine Prise Shaw – etwas Lessing – ein eischwer Schiller – einen Tropfen Klopstock – eine Messerspitze Hofmannsthal – nicht zu wenig Ringelmatz und jede Menge Lesebereitschaft!

Warenkunde:

Lesen muss nicht immer fad sein. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Lesen auf den Tisch, d. h. unter die Schüler/innen zu bringen; man muss nur Leseanlässe suchen. Lesen kann serviert werden als Beilage zum Unterricht (sich motivieren lassen, Leseinteresse zeigen), als Bestandteil einer Schulfeste (zB einen Text flüssig und für das Publikum verständlich vorlesen, dabei Lautstärke und Stimmführung an Raum und Publikum anpassen, mittels Satzmelodie, Betonung und Pausen die Sinngestaltung des Textes unterstützen ...), bei einem Buffet (Buchausstellung, Zeichenausstellung ...) oder als eigenständige Mahlzeit bei einem Lesefest (Bezirkslesefest, Lesereise mit dem Lesezug ...).

So ist Lesespaß garantiert; mit diesen Grundzutaten gelingt sicher jedes Lesefest.

Viel Mut zum Feiern sowie Engagement für die Durchführung eines bereichernden und nachhaltig erfolgreichen Lesefestes!

■ Hinweise zur Planung von Schul(lese)festen

- Von der Idee zum Thema (Setzen eines thematischen Schwerpunktes, eines Rahmenthemas, Finden eines Mottos, zB: beWEGen ZUM LESEN ...)
- Vorsprache in der Direktion, Vorbericht in der Konferenz, Vorschläge verteilen ...
- Hinweis für Schüler/innen auf das Thema schon am Schulbeginn (ggf. auch beim Eröffnungsgottesdienst)
- Brainstorming zum Thema (Vorschläge durch Lehrer/innen und Schüler/innen einholen) unter Zuhilfenahme differenzierter Textangebote (Lesebücher, Arbeitsblätter, Schulbibliothek, Buchhandlung, Internet, Medien ...)
- Durchführungsaspekte überlegen
- Verbündete suchen (Mit-Organisatoren, Helfer/innen ...)
- Arbeitsgruppen bilden
- Zielgruppe definieren, Teilnehmer/innen, Beteiligte, Gäste ...
- Ort und Zeitrahmen festlegen (Abstimmung mit örtlichem Veranstaltungskalender)
- Finanzierung überlegen, Sponsoren suchen und ansprechen
- ggf. Ausstellung planen/gestalten

- Öffentlichkeitsarbeit betreiben
- (Detail-)Programm erstellen
- Einladungen, Programmfolder, Handzettel und/oder Plakate gestalten
- Nachbereitung (Artikel in Regional- und Schulzeitung, im Jahresbericht der Schule ...)

■ Ideen für begleitende Rahmenveranstaltungen

Machen wir uns das Lesen (themenunabhängig) auch zu einem Fest durch:

- Bücherflohmarkt – Motto: Für jedes verkaufte Buch ein neues/anderes!
- Besuch einer Buchhandlung/Bibliothek
- Exkursion in ein Verlagshaus/eine Druckerei
- Büchertische als Leseköder gestalten, „Pflückbücher“ vor der Bibliothek (mit kurzen Leseproben, Zeichnungen ...)
- Bei uns zu Gast: Buchbinder ...
- Literarischer Nachmittag in der Schulbibliothek
- Leserallye in der Bibliothek oder auch durch die Schule bzw. den Ort
- Befragung(en) über Lesegewohnheiten unter Erwachsenen bzw. Schüler/innen mit grafischer Ausarbeitung im EDV-Unterricht und anschließender Präsentation der Ergebnisse
- ZIS-Projekte (Zeitung in der Schule)
- Lesenacht, Lese-Nachspaziergang (zB zu einem Brunnen), Lesewandertag, Literaturspaziergang (themenbezogen), Lesepicknick
- Vorlesen durch Prominente (im Vorlesesessel)
- Persönlichkeiten eines Ortes lesen in ihrem Berufsumfeld vor (Bürgermeister/in im Sitzungssaal des Gemeindeamtes, Pfarrer in der Kirche, Geschäftsmann/Geschäftsfrau im Geschäftslokal, Bankdirektor/in im Schalterraum der Bank, Feuerwehrkommandant im Rüsthaus, Mechanikermeister in der Werkstätte ...)
- Pflege einer Lesepatenschaft mit Kindergarten oder Volksschule
- Vorlesen im Altersheim; sowohl Kinder als auch Pensionist/innen lesen vor
- Patient/innen lesen im Krankenhaus Kindern der Kinderabteilung vor
- Einen besonderen Ort, einen Platz zur Vorlesebühne machen
- Schulgarten immer wieder neu als „Lesegarten“ (evtl. auch mit „Hörstuhl“ oder Pflückgedichten) gestalten; Schreibwerkstätte mit Pflückgedichten
- Tägliches Lesen – zB 10 Minuten am Morgen
- Lesen in der Bibel – ein Vers pro Tag
- Begegnungen mit Autor/innen (Dichterlesungen)
- Arbeit mit Literaturschaffenden der Umgebung; Schreiben und Lesen von Texten
- Gestalten von „Fenstergeschichten“ zu aktuellen Themen, zB Mozartjahr, Andersentag, zu Festen im Jahreskreis ... (mit Textausschnitten und Bildern, Kurzrezensionen von Schüler/innen ...)
- Literarische Korrespondenz nach Austausch eines Bücherkoffers, gefüllt mit Lieblingsbüchern; klassen- oder schulübergreifend, mit Parallelklasse oder einer Klasse in Partnerschule
- Hitliste von Büchern erfragen (schulstufenweise, getrennt nach Geschlechtern)
- Lesewetten jedweder Art



Vorlesen im Kindergarten



Tausch von Bücherkoffern



Literarische Korrespondenz



Schüler/innen stellen den Welttag des Buches vor

- Literaturrätsel (Schüler/innen treten als literarische Figuren auf und sind zu erraten ...), Portraits von Schriftsteller/innen (Erraten von Dichtersteckbriefen ...)
- Hörbücher präsentieren
- Präsentation von Lese-Portfolios
- Wandzeitungen zu bestimmten Lesethemen gestalten
- Zeichenausstellung mit originellen Entwürfen
- Lesen und Kunst – Schüler/innen präsentieren ihre Werke aus dem BE-Unterricht und lesen dazu passende Texte
- Basteln von Dekorationen für ein Lesefest, Herstellen von Leseutensilien (Lesezeichen, Eulen, Bücherwürmer, Leseraupen, -ratten, -mäuse, -fuchse, -fahnen, Wimpel ...)
- Entwurf eines Schul-Lese-Logos (Wettbewerb)
- CD- oder Filmproduktion zum Thema „Lesen“ (zB Lesesong, Werbespot für Schulbibliothek ...)
- Workshops in Verbindung mit Lesen (Anfertigen von Buchhüllen, Herstellen von Vorlesemappen, Papierschöpfen ...)
- Schüler/innen gestalten ein Schaufenster im Ort und machen dadurch auf das Lesen aufmerksam
- u. v. a. m.



Melanie verweist stolz auf die gewonnene Lesewette



Produktion des Lesefestliedes im Tonstudio



Literarische Figuren, in der Schule unterwegs

■ Die Eule in der Literatur

Ein Vorlesefest im Schulhof

Im Schulhof findet ein Vorlesefest mit dem Schwerpunktthema „Die Eule in der Literatur“ statt. Es handelt sich dabei um das Abschlussfest nach einer intensiven Beschäftigung mit einem bestimmten Lesethema über einen längeren Zeitraum. Die Hauptschüler/innen lesen vor oder betreiben Reading Theatre, d. h., sie lesen und präsentieren einen Text als Sprechtheater mit verteilten Rollen für Kindergartenkinder und Volksschüler/innen. Im Kreisbetrieb durchwandern die Zuhörer/innen die Vorlesestationen Bilderbuch, Märchen, Fabel, Erzählung und Gedichte in der Eulengalerie und die Station ARGE Naturschutz Kärnten, bei der die Kinder von Fachleuten Wissenswertes über die Eule erfahren. Zum Schluss kommunizieren und stärken sich die Besucher/innen bei der Labestation und schmökern in der Eulenbibliothek.



Vorlesen und Zuhören



*Im Hintergrund: Gedichte in der Eulengalerie
Im Vordergrund: Schmökern in der Eulenbibliothek*



Reading Theatre – Märchen



Reading Theatre – Erzählung

Zur Erinnerung an die Eulenlesung darf jede/r Besucher/in bei den einzelnen Stationen mit dem Computer gestaltete Eulenetiketten sammeln, die von Helfer/innen auf vorbereitete Lesezeichen geklebt werden. Die Begleiter/innen erhalten zur Nachbereitung in der Volksschule oder im Kindergarten die vorgelesenen Texte als Kopiervorlage.

Was ein Vorlesefest ausmacht

- Die Zuhörer/innen praktizieren aktives Zuhören und können im Anschluss an die Lesung bei der jeweiligen Station sogleich Fragen zum Vorgelesenen stellen oder sich äußern.
- Es wird eine emotionale Dimension beobachtet, das heißt, die Zuhörer/innen leben mit der Lektüre mit, sie genießen und lassen sich in eine andere Welt entführen.
- Die Vorleser/innen sind sich ihrer Rolle bewusst, achten auf das Spiel mit der Stimme, suchen den Blickkontakt zu den Zuhörer/innen und bemühen sich während des Vorlesens, das Publikum imaginär zu umarmen.
- Das Dabeisein ist spürbar.
- Die Beteiligten machen die Erfahrung, dass man beim Vorlesen Freude an der Begegnung mit Menschen haben kann.

Im besonderen Fall erfolgt an der Schule über ein gesamtes Schuljahr Leseförderung in Form einer unverbindlichen Übung, welche die Schüler/innen freiwillig besuchen; sie beschäftigen sich über einen längeren Zeitraum mit dem Schwerpunktthema „Die Eule in der Literatur“ und begeben sich hierbei auf eine literarische Wanderung von der Antike bis herauf in die Gegenwart. Dabei lernen sie einen vielfältigen Lesestoff (Drama, Erzählung, Fabel, Gedicht, Sprichwort) und verschiedene Inhalte kennen, erproben verschiedene Medien, trainieren mit vielen Lesespielen und Leseübungen bzw. unterschiedlichen Methoden die Lesefertigkeit und Lesefähigkeit, erleben Spaß am und mit dem Lesen.

Der Vorteil einer unverbindlichen Übung ist, dass gute wie auch schwache Leser/innen das belletristische, literarische Lesen sowie auch das informative, konsultierende Lesen gemeinsam erleben können und dadurch die Kluft zwischen guten und schwachen Leser/innen ausgeglichen wird.



Volksschüler/innen vor der Eulenlesung



Blick auf die Vorlesestationen im Schulhof



Die Eule in der Fabel

Anmerkung

„Die Eule in der Literatur“ – ein Vorlesefest im Schulhof – wurde im Schuljahr 2004/05 an der Hauptschule Lavamünd (Bezirk Wolfsberg, Kärnten) durchgeführt.

Information: www.hs-lavamuend.ksn.at

■ Lesefest zum Thema „Jubiläumsjahr“

Vorbemerkungen

Alljährlich werden verschiedenste Jubiläen gefeiert – immer wieder auch Anlass für die Schule, sich derer im Rahmen von Projekten/Festen im Besonderen anzunehmen. 2005 standen unter anderem die Jubiläen der Republik Österreich im Vordergrund, aber es galt zudem etwa auch des 50. Todestages von Albert Einstein zu gedenken. So wurden bei diesem Lesefest das Thema „Friede/Gewalt/Jugenderziehung“, aber eben auch Leben und Werk Albert Einsteins (im Gegenstand Physik) abgehandelt.

Die Arbeiten im Vorfeld eines Festes brauchen in diesem Zusammenhang nicht noch einmal gesondert angeführt werden, es wird im Folgenden daher lediglich der eigentliche Festablauf dargestellt. Themen/Personen sind freilich austauschbar!

Durchführung

Das Fest findet am Abend (19 bis 21.15 Uhr) in der Schule statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Eingeladen sind Schüler/innen, Eltern, Politiker/innen ...; am Eingangstor werden alle Besucher/innen von Schüler/innen begrüßt. Die Gäste erhalten einen Folder mit dem genauen Programmablauf dieses Leseabends. Sie werden gebeten, im Besonderen die erste Seite des Folders zu lesen, wo sie um Einhaltung der Leseatmosphäre (Ruhe) und auch um eine besondere Aktivität (in Bezug auf ein zum Festabschluss zu installierendes Denkmal) gebeten werden. Aus dem zeitlich gestaffelten Programmangebot kann frei gewählt werden, da es je zweimal an diesem Abend dargeboten wird.



Autor Wolfgang Haidin liest und erzählt

Programmangebot

Jeweils 19 und 20 Uhr: Präsentationen/Theater zum Thema „Krieg/Friede/Jugenderziehung“:

- Szenische Darstellung von „Sadakos Plan“
- Szenische Darstellung von „Die Welle“

Jeweils 19.20 und 20.20 Uhr: Ein Autor erzählt ... / Zu Gast bei Einstein

- Der Autor spricht über Recherche, Verleger, Buchinhalt ... und beantwortet diesbezügliche Fragen.
- Der Physiksaal ist ganz dem „Jahresregenten“ Einstein gewidmet; Ausstellung, Bücher, Versuche ...

Jeweils 19.40 und 20.40 Uhr: Zu Gast beim Schreibe-künstler / Gäste machen (Lese-)Programm

- Schreiben und Lesen – eine Einheit; (alte) Schriften bewundern, selbst probieren ...
- Politiker/innen, Fußballtrainer, Elternvereinsobfrau, Buchhändler/in, Pastoralassistent/in usw. geben eine Leseprobe aus ihrem Lieblingsbuch (pro Vorleser/in ca. 3 Minuten) und begründen, warum sie gerade dieses Buch ausgewählt haben.

Zusatzprogramm (durchlaufend)

- Lesetraining am PC
- Falten von Kranichen
- Büchertisch
- Literatur-Rateaufgaben
- Schmökern in English-Magazines
- Bewerten von Klassenlektüren
- Hörbuch-Genuss
- Lesemöglichkeit überall – Wandzeitungen ...



Julia als Sadako Sasaki



Fußballtrainer als Vorleser

21.00 Uhr: Symbolstarker Abschluss mit Installation eines Sadako-Friedensdenkmals

- Lesefestbesucher/innen haben einen vorgefertigten oder selbst gebastelten Kranich in den vorbereiteten „Denkmalrahmen“ eingehängt.
- Lied: Wir lassen die Kraniche fliegen ...
- Wenig Worte, dafür Musik zum Nachdenken!
- Hochziehen des Denkmals
- Beim Verlassen der Schule: Verteilen des Textes „Eine Liebeserklärung an das Lesen“ (Alois Almer nach Daniel Pennac)



Das Sadako-Friedensdenkmal erinnert seither an dieses besondere Schulfest in Verbindung mit Lesen.



Julia hängt ihren selbst gebastelten Kranich ein ...

Buchhinweise

Rhue, Morton: Die Welle. Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging. Ravensburger Buchverlag, 1997
Mitterecker, Ingrid und Christian: Sadakos Plan. Serie Lilla Gorilla. Österreichischer Buchklub, 2004
Pennac, Daniel: Wie ein Roman. Kiepenheuer & Witsch, 2004



Werbefoto für das Lesefest



Lesen lernen – auch am PC



Alle Festbesucher hängen ihren Kranich ein

Anmerkung

Dieses Lesefest wurde im Schuljahr 2004/05 an der HS Seitenstetten-Biberbach (NÖ) durchgeführt.

Information: hs.seitenstetten@noeschule.at

■ Pyramidenbibliothek im Freien

Ein Zeichen für das Lesen

Mit der Errichtung einer Bibliothek im Freien auf dem Schulgelände wird nicht nur ein deutliches Zeichen für das Lesen und Aufsuchen einer Bibliothek (Schulbibliothek, öffentliche Bibliothek) gesetzt, sondern für den/die Leser/in auch ein besonderer Ort zum Aufhalten und zum Wohlfühlen errichtet. Die Besucher/innen sitzen innerhalb einer Pyramide auf Steinen oder auf Hockern und werden von Bücherfahnen umweht, die auf gespannten Schnüren aufgeknapft und in der Erde verankert sind. Die von den Schüler/innen im Zeichenunterricht gestalteten und laminierten Buchumschläge ihres Lieblingsbuches oder eines besonderen Buches aus der Schulbibliothek flattern im Wind wie tibetische Gebetsfahnen. Nicht nur die Eröffnungsfeier hat Festcharakter, sondern auch das Aufsuchen und Betrachten dieses besonderen Ortes.

Das Fundament dieser Pyramidenbibliothek bildet ein Steinhaufen, der mit bunten Kugelsteinen, die mit Lesefiguren und Buchstaben bemalt sind, abgedeckt wird. Auf einer Holztafel steht der Spruch: „Bücher = ein Haufen toter Buchstaben? Nein, ein Sack voll Samenkörner!“ (André Gide)



Bemalter Stein



Die Bibliothek vor der Eröffnung



Schüler/innen lesen in der Pyramidenbibliothek

Arbeiten im Vorfeld:

- Die Schüler/innen suchen in der Bibliothek nach ihrem Lieblingsbuch oder nach einem besonderen Buch. Beratung durch die Bibliothekar/innen.
- Im BE-Unterricht werden die Buchcover gestaltet und die Klappentexte geschrieben.
- Die Vorbereitung des Platzes (Aushub, Schotterung, Setzen des Rohres mit einer etwa drei Meter hohen Stange, Suche nach passenden Kugelsteinen in der Schottergrube, Transport) übernimmt der Schulwart mit einigen Schüler/innen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.
- Die Steine werden in der unverbindlichen Übung Kunsterziehung gewaschen und dann von der Kunst- und Literaturgruppe mit Buchstaben und Lesefiguren bemalt.
- Ein passender Lesespruch wird gesucht, der von einem Kollegen/einer Kollegin mit der Hand auf eine Holztafel geschrieben wird.
- Ausdrucken von bunten Buchstaben (im A4-Format), die auf das Leseereignis aufmerksam machen.
- Aufknüpfen der laminierten Buchcover auf die Schnüre und Herrichten für die Lesung und das Eröffnungsfest
- Rechtzeitige Organisation eines Autors/einer Autorin für die Lesung
- Einladung verschiedener Persönlichkeiten

Dem Eröffnungsfest der Pyramidenbibliothek im Freien mit einer Autorenlesung steht nichts mehr im Wege.

Ist die Errichtung einer Bibliothek im Freien nicht möglich, kann das Zeichen für das Lesen auch in Miniaturausgabe im Schulhaus gesetzt werden. Diese Bibliothek ist insofern von Vorteil, als sie überall aufgestellt werden und man mit ihr nicht nur auf besondere Bücher, sondern auf verschiedenste Dinge aufmerksam machen kann. Der Inhalt ist jederzeit und schnell austauschbar.



Miniaturbibliothek

Was wird für eine Miniaturpyramidenbibliothek benötigt:

- unbemalte und bemalte Steine (Schotter, kleine Kugelsteine)
- eine hohe schmale Flasche
- ein in die Flasche passender Stab
- 5 Schnüre
- kleine Klammern zum Befestigen der Informationen, zB österreichische Preisbücher 2006
- Buchstaben für das Aufmerksammachen auf die Ausstellung



Ein Lesefesttag



Buchstabensteinpyramide



Eine Leseratte auf Stein

Anmerkung

Die „Pyramidenbibliothek im Freien“ wurde im Rahmen der Aktionswoche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ im Oktober 2006 von den Schüler/innen der Hauptschule Lavamünd (Bezirk Wolfsberg, Kärnten) im Beisein des Kinder- und Jugendbuchautors Werner J. Egli eröffnet und als Zeichen für das Lesen gesetzt.

Information: www.hs-lavamuend.ksn.at

■ Brunnenfeier

Vorbemerkung

Grundsätzlich darf vorweg angemerkt werden, dass jedes anfallende Schulfest – im gegebenen Fall die Enthüllung eines Schulbrunnens – auch zum Lesefest werden kann. Das ist der Grund dafür, dass im Folgenden beispielhaft über eine bescheidene Brunneneröffnungsfeier, die viel mit Lesen zu tun hatte, berichtet wird, nachdem das Thema „Brunnen“ im gesamten Baustein „Lesen – ein Fest!“ zumindest mitgedacht wird.



Seerosen-Brunnen in Seitenstetten



Interview mit dem Künstler und
Filmarbeiten vor der Werkstätte ...



Die „Zauberlehrlinge“

Vorbereitungsarbeiten

Im Rahmen einer Konferenz werden alle Lehrkräfte gebeten, in ihren Gegenständen einen Festbeitrag zu überlegen. Im Vorfeld der Feier werden folgende Aktivitäten gesetzt:

- Recherche über sämtliche im Ort bereits vorhandene Brunnen (Künstler/innen, Entstehungsgeschichte, Renovierung, Funktion und Bedeutung einst und heute ...), zB in Gemeindechronik u. a. m.
- Rund um den Brunnen: Was tut sich in unmittelbarer Nähe, im Wasser, außerhalb des Brunnenbeckens, wie reagieren Besucher/innen? Schüler/innen schreiben auf, tauschen Geschriebenes aus, lesen und beobachten/schreiben weiter (vgl. Reihumgeschichte) ...
- „Brunnengeflüster“: Schüler/innen besuchen in Gruppen jeweils einen der bestehenden Brunnen, versetzen sich in dessen Rolle und erzählen aus seiner Sicht über Geschichte, angestellte Beobachtungen, über all das, was rund um ihn schon vorgegangen ist oder gerade jetzt geschieht. Die Schüler/innen notieren vor Ort; es entsteht ein Brunnenmonolog, der Mitschüler/innen oder auch im Plenum vorgelesen wird.
- Allgemeine Recherche zum Thema „Brunnen“ (Arten von Brunnen, Funktionsweisen ...)
- Vermessen von Brunnen – Pläne zeichnen (CAD)
- Fotografieren aller bereits bestehenden Brunnen, anschließend Fotobearbeitung am PC
- Film über den neuen Schulbrunnen – Künstlergespräch (gemeinsam Fragenkatalog erstellen) und Dokumentation des Herstellungsverfahrens (nach Besuch in der Werkstätte) bzw. der Montage ...
- Beschäftigung mit „Der Zauberlehrling“ (J. W. v. Goethe)

Festablauf

- Musik (Signation „Am Brunnen vor dem Tore“ – nur kurz angespielt, evtl. verfremdet)
- Brunnenrap: „Vor dem Hauptschultore steht unser Brunnen groß, und in seiner Nähe ist immer etwas los. Brunnen – Tore, Wasserrohre – unser Brunnen vor dem Tore! Walle, walle, Wasser, fließe, gieße ...“; im Anschluss daran wird von einem „Zauberlehrling“ Wasser in das Brunnenbecken geleert.
- Der (personifizierte) Brunnen führt durch das Programm: Ein Schüler liest (über Lautsprecher, aber für das Publikum unsichtbar) den Brunnenmonolog; Begrüßung und Ansprachen sind in den Gesamtablauf des Monologs integriert.
- Im Verlauf des Monologs entsteht ein Akrostichon mit dem Brunnennamen „Seerose“ – zu den Anfangsbuchstaben wird von Schüler/innen ein informativer Satz über den Brunnen gelesen.
- Zwischendurch immer wieder Musik, Rap und Auftritt der (2, dann 4, zuletzt 8) Zauberlehrlinge, dazu Skandieren des folgenden Textes beim Auftritt des Meisters: „Fließe Wasser, fließe!“

- Verschenken der verwendeten Besen (mit angehefteten Brunnen-Textbotschaften) an die Ehrengäste
- Dekoration des für die Feier benutzten Areals mit „Brunnenplakaten“
- Vorführen des im Vorfeld gedrehten und bearbeiteten „Brunnenfilms“ während des anschließenden Buffets

Nachbereitung

- Verfassen und Lesen von Berichten über die Brunneneröffnungsfeier (Jahresbericht der Schule, Gemeindenachrichten, Lokalzeitung ...)
- Im Nachhinein Statements über den enthüllten Brunnen einholen (Was bedeutet der Brunnen für den Ort, für die Schule, für mich persönlich ...)

Nachsatz

Im Vorfeld und während des Festes war Lesen in vielerlei Varianten angesagt: Lesen unterschiedlicher literarischer Gattungen, Lesen in Bild-Text-Kombinationen, auch unter Benutzung von (elektronischen) Nachschlagewerken, in Bibliotheken und im Internet recherchierend, unter Gebrauch alter und neuer Schriftwerke, mit eigenem Wissen verknüpfend, überfliegend, Sinn entnehmend und/oder exerzierend, laut, leise, vortragend, für sich und öffentlich ... – „festlich“ eben!



Josef trägt den Brunnenmonolog vor



Akrostichon „Seerose“



Recherche über andere Brunnen im Ort

Anmerkung

Diese Brunneneröffnungsfeier wurde im November 2006 an der Hauptschule Seitenstetten-Biberbach (NÖ) durchgeführt. Der Brunnen ist ein Werk des Künstlers Robert Kabas.

Information: hs.seitenstetten@noeschule.at

■ Lesereise mit dem Lesezug

Im Folgenden wird ein schulübergreifendes, zweitägiges Lesefest in Form einer Lesereise mit dem Lesezug beschrieben, dem eine intensive Lesebeschäftigung der Schüler/innen vom Schulanfang bis zur Durchführung anlässlich des Andersen-Tages und des Internationalen Kinder- und Jugendbuchtages am 2. April vorausgegangen ist.

Intention

Mit einem schulübergreifenden Lesegesamtprojekt wird eine besondere Leseinitiative gesetzt. Es geht um den Versuch, den Schüler/innen das vermehrte Lesen während des Schuljahrs, das ein „bewegendes“ Lesefest in Aussicht stellt, schmackhaft zu machen. Kolleg/innen einer Schule sollen die Kampagne der Schule „Lies los! – Einfach loslesen!“ unterstützen und es als Auftrag verstehen, die Schüler/innen in allen Gegenständen im Lesen zu fördern und für das Lesen zu motivieren. Mit der Durchführung einer Lesereise mit dem Lesezug soll den Schüler/innen auch bewusst gemacht werden, dass es ein Fest, ein Lesefest nur nach einer geleisteten Arbeit geben kann (vgl. Goethe-Zitat zu Beginn der Präambel). Die Schüler/innen müssen im Vorfeld bereit sein, Arbeitsaufgaben zu erfüllen, Leseanregungen umzusetzen, das Lesen ernst zu nehmen und sich darin zu üben, geschriebene Texte zu erfassen, in angemessenen Worten wiederzugeben und den Inhalt richtig zu interpretieren, da sie sich den Zuhörer/innen als Vorleser/innen präsentieren. Lesestoff soll visualisiert, präsentiert und damit konkret erfahrbar gemacht werden.

Dieses Lesegesamtprojekt spricht alle Schultypen einer Gemeinde an. In unserem Fall handelt es sich um die Gemeinde Lavamünd im Bezirk Wolfsberg mit einer Hauptschule (192 Schüler/innen) und zwei Volksschulen (110 bzw. 53 Schüler/innen).

Ziele

Es geht

- um eine nachhaltige Stärkung der schulischen Lesekultur zur Erhöhung der Lesekompetenz aller Schüler/innen durch zusätzliche Leseangebote und Leseförderung im Rahmen des Unterrichts während des gesamten Schuljahrs,
- um eine Erhöhung der Lesemotivation und die Förderung einer vermehrten Leseaktivität beim Schüler/ bei der Schülerin,
- um die Vermittlung von Freude am Lesen, das als spezielles Ereignis empfunden werden soll,
- um Spaß an Büchern,
- um den Informationswert der Bücher – ihn schätzen lernen,
- um Jugendliteratur als Kommunikationsgrundlage.

Ablauf

Die Durchführung eines Lesefestes in Form einer Lesereise mit dem Lesezug bedarf einer umfassenden Organisation. Neben der schulischen Vorbereitung muss auch ein Verkehrsmittel – im gegebenen Fall der Nostalgiezug der Lavamünder Bahn – organisiert und eine Haltestelle als Vorlesebühne adaptiert werden.

- Zeitliche Planung

Bei schulübergreifenden Projekten ist eine genaue Zeitplanung vonnöten. Diese beinhaltet Terminabsprachen, die Festlegung der Lesereise, Zeitpunkt und Beginn der Arbeit, Einhaltung der Termine.

- Vorgespräch

In ersten Vorgesprächen am Schulanfang geht es darum, die Idee der Lesereise mit dem Lesezug zuerst den Direktor/innen, dann dem Kollegium vorzustellen. Gleichzeitig wird um Unterstützung und Mitarbeit gebeten. Ein Konzept wird erarbeitet, Grobziele werden formuliert, Vorschläge für die Art und Weise der Durchführung gesammelt. Nun wird das Vorhaben den Schüler/innen näher gebracht. In Vorgesprächen werden Durchführungsaspekte überlegt. Mit den Verantwortlichen der Nostalgiebahn wird Kontakt aufgenommen, da ein genauer Fahrplan erstellt werden muss. „beWEGen ZUM LESEN“ wird als Motto festgelegt.

• Vorbereitung

Bevor eine Lesereise mit dem Lesezug durchgeführt werden kann, müssen umfangreiche Vorarbeiten geleistet werden.

Im Schuljahr 2005/06 gibt es an der Hauptschule Lavamünd die unverbindliche Übung Lese- und Literaturerziehung im Ausmaß von zwei Wochenstunden. In diesem Unterricht, den interessierte Schüler/innen freiwillig besuchen, steht in diesem Schuljahr die Beschäftigung mit Buchfiguren im Vordergrund. In der Schulbibliothek gehen die Schüler/innen auf die Suche danach. In der Vorbereitungszeit wird unter anderem viel gelesen und besonders das Vorlesen trainiert, an den Inhalten und an den Charakteren gearbeitet. Die Schüler/innen schlüpfen in die Rolle der gewählten Buchfigur, überlegen sich ihre Maske und ihr Kostüm, bereiten zu ihren Büchern ein Lesetagebuch, Spiele, Fragekärtchen, Stabfiguren, Rätsel und Lesezeichen vor. Die Buchfiguren sind der „Aufhänger“ des Lesezugs, sie begleiten die Lesereise und loben mit verschiedenen Gedichten und Zitaten das Buch.

Im regulären Deutschunterricht erarbeiten die einzelnen Leistungsgruppen und ihre Lehrer/innen ein Vorleseprogramm. Der Programminhalt kann vielfältig gewählt und gestaltet werden, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Jedes Thema kann Inhalt für eine Lesereise sein. Die Utensilien und Requisiten müssen aber so beschaffen sein, dass sie von den Schüler/innen leicht in den Zug mitgenommen werden können und bei der Lesestation problemlos und schnell auf- und abbaubar sind. Eine Autorenlesung für die Schüler/innen der ganzen Schule wird in Anspruch genommen.

Die Volksschulen erarbeiten ihr eigenes Leseprogramm, welches sie dann bei der Haltestelle jeweils der Nachbarvolksschule darbieten. In Eigenverantwortlichkeit werden Themen überlegt, Geschichten gesucht und das Vorlesen für ein größeres Publikum geübt. Ebenso werden im Vorfeld Gastgeschenke in Form von Lesezeichen angefertigt.

Natürlich soll in keiner Schule eine musikalische Darbietung durch eine Musikklasse oder durch einen Schulchor zur Begrüßung bzw. als Beitrag zum Vorlesen fehlen. Eine Absprache mit den Musiklehrer/innen muss rechtzeitig erfolgen.

Arbeitsgruppen, die entweder aus Klassen, Werkgruppen, Deutsch-Leistungsgruppen mit ihren Lehrer/innen oder aus freiwilligen Schüler/innen bestehen, übernehmen anfallende Arbeiten, wie zB das Kopieren von Rätseln, die Gestaltung von Leseraupen, Lesesprüchen, Fähnchen und Wimpeln mit Aufschriften, die Herstellung von Leseherzen mit Lesesprucheinlagen, das Falten von bedruckten A4-Seiten zu kleinen Büchlein, von denen jedes Volksschulkind auf der Lesereise eines für seine persönliche Nachbereitung als Schatz erhält. Fragen für ein Interview, bei dem es um Bücher und um das Lesen geht, werden vorbereitet, das Hantieren mit einer Digitalkamera und einem externen Mikrofon wird mit Hilfe der Informatiklehrkraft geübt.

In die Vorbereitungszeit fällt auch der Finanzierungsplan (Sponsorensuche – Ansuchen an die Kulturabteilung der Landesregierung, Bank, Schulgemeindeverband, Gemeinde usw.). Weiters muss mit Institutionen, die für die Durchführung der Veranstaltung benötigt werden (Gemeinde-Bauhof, Elternverein, Freiwillige Feuerwehr ...), Kontakt aufgenommen werden. Die Erstellung eines genauen Zeitplans für den Programmablauf, die Gestaltung und Verteilung der Einladungen, die Information der Printmedien über die Veranstaltung sind zu organisieren. An den Bezirksschulinspektor ergehen eine Information und eine Einladung – mit der Bitte um Bekanntgabe der Veranstaltung „Lesereise mit dem Lesezug“ an allen Volks- und Hauptschulen des Bezirks.

• Durchführung

Die Durchführung des Lesefestes erfolgt für beide Schultypen an zwei Tagen. Ein Zeitmanager achtet darauf, dass der Programmablauf zeitlich genau eingehalten wird.

Am ersten Tag erwartet die Volksschule Ettendorf, wo die Haltestelle Lesebühne ist, den Lesezug mit den Fahrgästen und präsentiert auf einer am Vortag errichteten Bühne einen musikalischen Beitrag und ihr Leseprogramm, im besonderen Fall zum Thema Australien (Didgeridoo-Spieler, Erlebnisse einer Weltreisenden,



Volksschüler/innen auf der Vorlesebühne



Eine Buchfigur bei der Arbeit im Lesezug



Die 1. Klasse beim Vorlesen

Tierquiz, Lied „Kooka-burra“). Anschließend geht die Lesereise mit allen Teilnehmer/innen weiter. Unterwegs betreuen die Buchfiguren der Hauptschule die Volksschüler/innen. Sie erzählen aus ihrem Buch und beschäftigen mit ihren erstellten Materialien die kleinen Zuhörer/innen während der Zugfahrt.

Unterwegs holt bei einer Haltestelle eine vorher bestimmte Buchfigur mit einem zuvor ausgesuchten Kind aus jeder Volksschulklasse das Schatzbüchlein „Lesereise-Erlebnisse“ für die Mitschüler/innen.

Auf der Rückreise präsentiert die Volksschule Lavamünd nach einer mitreißenden musikalischen Umrahmung das Leseprogramm „Rotkäppchen und der dumme Wolf“, „Englisches Theaterstück“, „Däumelichen“ und ein „Mozart-Bingo“ im Stationenbetrieb.



Eine Haltestelle als Vorlesebühne für Hauptschüler/innen



„Gespenster“ lesen vor dem Lesezug

Auch am zweiten Tag erfolgt das Leseprogramm nach einem genauen Ablauf im Stationenbetrieb. Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise gibt es eine musikalische Umrahmung durch die beiden Musikklassen der Hauptschule. Die Buchfiguren-Gruppe rührt mit ihren Beiträgen „Wir loben das Buch“ und einem Sprechgesang die Werbetrommel für das Buch, anschließend integrieren sie sich in ihre Leistungsgruppe und lesen dort mit. Jede D-Gruppe ist einmal aktiv (Vorleser/in) und einmal passiv (Zuhörer/in). Auf der Hinreise lesen die D-Gruppen der 1. und 3. Klassen bei der Haltestelle (mit Bühne) für die D-Gruppen der 2. und 4. Klassen. Bei der Rückreise sind die D-Gruppen der 2. und 4. Klassen leseaktiv für die 1. und 3. Klassen.

Bunt gemischte Lesestoffe laden zum Zuhören ein, im besonderen Fall: Von Rittern und Drachen, Eine Party für Hans Christian Andersen, Gespenstergeschichten, Zauberlehrling, selbstgeschriebene Märchen, Die Wölfe in den Wänden, Erbkönig-Variationen, Mozart – Aus seinem Leben, Kriminalgeschichten, Romeo und Julia als literarisches Motiv, „Die Bürgschaft“ als Hörspielparodie, Steckbriefe berühmter Autor/innen.

Die Lesereise endet im Schulhof, wo die Eltern und der Elternverein für alle Schüler/innen ein herrliches Buffet mit Köstlichkeiten gerichtet haben.

Betrachtung

Die Zusammenarbeit von Kolleg/innen der Haupt- und Volksschule bietet eine große Chance, voneinander zu lernen, die Leseinhalte werden mit großem Interesse verfolgt.

Das Lesen und die Literatur werden über einen langen Zeitraum in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, da man im Unterricht immer wieder darüber spricht und für das Lesen mehr Zeit als üblich aufwendet. Das Lesen nimmt einen zentralen Stellenwert ein. Jede Deutsch-Leistungsgruppe und Volksschulklasse arbeitet auf ein Ergebnis hin, das vorgelesen, erzählt oder szenisch dargestellt wird, eine Vielfalt an Literatur ist vertreten.

Die Durchführung einer Lesereise nimmt freilich sehr viel Zeit und Organisation in Anspruch und sollte deshalb vom Kollegium voll unterstützt und mitgetragen werden. Teamarbeit ist erforderlich. Das Projekt beruht nicht nur auf dem freiwilligen Engagement der Lehrer/innen, der Schüler/innen und der Eltern, sondern stützt sich auch auf die Bereitschaft von Sponsoren, die Arbeit zu unterstützen.

„LESEN beWEGt“, wenn eine Möglichkeit und Rahmenbedingungen dazu geschaffen werden!



Der LESEZUG als Leckerbissen ...



... ein WEG ZUM LESEN

Nachbereitung

Filmmaterial schneiden und aufbereiten, Powerpoint-Aufbereitung, Erstellung einer Broschüre, Berichte verfassen für die Schülerzeitung „Lavamünder Spitzohr“, die Gemeindezeitung, die Printmedien und den Buchklub, Seminarinhalt zusammenstellen



Eine Haltestelle als Vorlesebühne



Schüler/innen beim Vorlesen



Das Ende einer Lesereise mit dem Lesezug

Anmerkung

Die Lesereise mit dem Lesezug wurde von den Schulen in Lavamünd (Bezirk Wolfsberg, Kärnten) durchgeführt.

Information: www.hs-lavamuend.ksn.at, www.vs-ettendorf.ksn.at, direktion@vs-lavamuend.ksn.at

■ Ein Bezirkslesefest

Vorbemerkungen

Vorrangiges Ziel einer derartigen schulübergreifenden Veranstaltung ist es, Leseaktivitäten bezirkswweit zu bündeln und für die Kollegenschaft erleb- und in weiterer Folge auch greifbar zu machen. Ein Bezirkslesefest als Gedanken- und Erfahrungsaustausch (Ideenbörse) könnte im Abstand von jeweils drei bis vier Jahren durchgeführt werden und muss nicht zwingend, kann aber gegebenenfalls unter ein bestimmtes Motto gestellt werden. Ein allgemein gehaltener Slogan wie „beWEGen ZUM LESEN“ schränkt keineswegs ein, lässt vieles zu und sollte zudem entsprechend motivieren.

Das Bezirkslesefest muss Schüler/innen, Eltern sowie allen Lehrer/innen – sie alle sind in die Aktivitäten eingebunden – die Bedeutung des Lesens bewusst machen!

Vorbereitungen (über mehrere Monate oder das gesamte Schuljahr hinweg):

- Information durch den BSI bei der Leitertagung am Beginn des Schuljahrs über geplantes Bezirkslesefest
- Leseexpert/innen referieren bei der folgenden Leitertagung (im Herbst) über konkrete Vorhaben
- Informationsveranstaltungen/Lesekonferenzen an den jeweiligen Schulen durch Leseexpert/innen
- Jede Schule setzt dem Motto entsprechend die verschiedenartigsten Leseinitiativen, die auch im Vorfeld schon schulübergreifend sein können (Lesepatenschaften, gemeinsame Planung von Autorenbegegnungen, Vorspielen von Theaterstücken, gemeinsame Buchklub-Aktionen, Austausch von Lesekoffern, die von Schüler/innen mit Lieblingsbüchern gefüllt wurden – anschließende literarische Korrespondenz in Form von Briefen, E-Mail-Kontakten oder persönlichen Begegnungen ...)
- Im Vorfeld des Bezirkslesefestes wöchentlich ein Vorbericht in der Bezirks- oder Lokalzeitung über spezielle Leseaktivitäten einer sich am Bezirkslesefest beteiligenden Schule
- Eine Schule berichtet auch in Form eines Leserbriefes in JÖ oder TOPIC über das Bezirkslesefest (im Vorfeld/ im Nachhinein)
- Entwürfe von Werbeplakaten für das Bezirkslesefest; je ein Entwurf pro sich beteiligender Schule soll auch in der zu erstellenden Broschüre Berücksichtigung finden
- Terminliche Fixierung einer Lese-Festwoche
- Die Bewerbung der Veranstaltungen dieser Lese-Festwoche sollte bezirkswweit mittels Folder sowie konzentriert in Presse und Rundfunk erfolgen, damit ein hoher Werbewert gewährleistet ist. Es wäre daher danach zu trachten, dass die vorgeschlagenen/vereinbarten Zeiten bezirkswweit auch tatsächlich eingehalten werden.

Möglicher Ablauf (der Lese-Festwoche):

- „Lange Nacht des Lesens“ zeitgleich (etwa von 18 bis 22 Uhr) an den jeweiligen Schulstandorten – eine Stadt, ein Markt/Dorf liest: „Litera-Tour“ (Lese-pfad) durch den Ort mit mehreren Lesestationen (Gemeindeamt, Kirche, Kapelle, Brunnen, Schule(n), Buchhandlung, öffentliche Bücherei, Vereinshaus, Labyrinth ...); Vorleser/innen sind sowohl Schüler/innen als auch Erwachsene, jeweils zu einem bestimmten Thema an einem bestimmten Ort; Leserallye für Schüler/innen, die alle Vorlesestationen durchlaufen und mit Hilfe der dort angebrachten „Lesefenster“ (mit entsprechenden Textinformationen) die gestellten Fragen beantworten; Abschluss: Verlosung von Buchgutscheinen



Auch die Jugendfeuerwehr liest vor



Lesefenster im Rahmen der Leserallye



Buchautoren zu Gast beim Begegnungsfest

- Autorenbegegnungen, eventuell gemeinsam mit Nachbarschule(n) zwecks finanzieller Vorteile
- Bücherflohmärkte an den Schulen unter dem Motto: Für jedes verkaufte Buch ein neues/anderes!
- Begleitende Rahmenveranstaltungen (für Eltern und Lehrer/innen): abendliche Lesungen namhafter Autor/innen oder auch Vorträge, zB zum Thema „Wer lesen kann, ist besser dran!“ (bezirkswerte Bewerbung im Lehrkörper und Elternkreis)
- Abschließendes Begegnungsfest als Abendveranstaltung:
 - Kleine Ausstellung (= Bezirkslesepfad) mit Kurzpräsentationen der bezirkswerte durchgeführten unterschiedlichen Leseprojekte im Vorfeld der eigentlichen Abschlussveranstaltung (zB von 18.00 bis 19.30 Uhr); jede teilnehmende Schule gestaltet eigenständig in einer Koje, vor einer Stellwand ...



Lesekoje für Groß und Klein



Vortrag eines Lesesongs



Stimmungsvoller Festausklang – lesend im Lichterlabyrinth

- Verkauf von Leseutensilien (Lesezeichen, Bücherwürmer, Lesemäuse, Eulen ...), die von allen Schulen im Vorfeld des Festes im Werkunterricht angefertigt werden, zB für Büchereien in Entwicklungsländern ...
- Abschlussveranstaltung (etwa ab 19.30 Uhr) mit „Stargästen“, zB Leseperformance durch Jugendbuchautor/innen, Überraschungsgäste lesen, Aufführung eines Lesesongs, kurze szenische Darstellungen, Schülerdarbietungen, in unterschiedlicher Form dargebotene Kurzberichte über besondere Leseaktivitäten jeder teilnehmenden Schule ...
- Festabschluss mit symbolstarker Aktion, zB lesend – dem Motto „beWEGen ZUM LESEN“ entsprechend – durch ein Lichterlabyrinth schreiten, ein Denkmal installieren ...

Nachlese

Schriftliche Dokumentation der Ergebnisse in Broschürenform mit kurzer Beschreibung sämtlicher an den jeweiligen Schulen durchgeführten Leseaktivitäten; jede Schule gestaltet (eine) fertige DIN A4-Seite(n) – auch mit Fotos – und bringt gegebenenfalls anteilmäßig einen Sponsor zur Deckung der Druckkosten ein; Umschlagblatt in Farbe mit Fotos vom abschließenden Begegnungsfest (Redaktionsschluss zB 1. Juni, Erscheinungsdatum vor Schulschluss, Verteilung an alle Schulen des Bezirks und darüber hinaus), eventuell im Rahmen einer Lehrerfortbildungsveranstaltung (= auch Nachlese zum Bezirkslesefest).

Die Broschüre soll viele Leseaktivitäten beschreiben; so entsteht ein kleines Kompendium, das die Kolleg/innen in den Folgejahren (bis zum nächsten Bezirkslesefest) animieren soll, die eine oder andere neue Idee der Leseförderung umzusetzen. Kontaktpersonen der jeweiligen Schulen sind (zwecks Nachfragemöglichkeit) in der Broschüre angeführt.



Lesefest-Broschüre

Anmerkung

Ein derartiges Bezirkslesefest wurde im Schuljahr 2005/06 im Schulbezirk Amstetten (NÖ) durchgeführt. Die Lesefest-Broschüre kann an der Hauptschule Seitenstetten-Biberbach angefordert werden.

Information: hs.seitenstetten@noeschule.at



Gegenstandsbezogene Vorbereitungen und Beiträge für ein Lesefest





Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Staffeln mit Lese- und Ordnungsaufgaben	Lesen und Bewegen <i>KV 1 – Symbol-Puzzle-Staffel-Motivation</i>	Symbol-Puzzle-Staffel für Brunnen erstellen	Spielregeln lesen, verstehen und anwenden W-Fragen an den Text stellen
Staffel mit Alphabetisieren	Alphabetisieren und Bewegen <i>KV 2 – Buchstaben-Staffel</i> Turngeräte benennen <i>KV 3 – Turngeräte-Begriffe-Staffel</i>		Überblick verschaffen Klären von Unklarheiten Schnelllesen
Staffel mit Schreibaufgabe	<i>KV 4 – Lesefest/Sportfest-Staffel</i>		

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Lesen und sich spielerisch bewegen – beWEGen ZUM LESEN	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Brunnenstaffeln
--	---

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ Buchstaben-Staffel

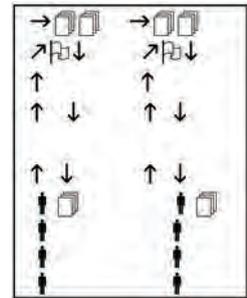
- Art des Spiels:** Laufstaffel mit Wettbewerbscharakter
- Alter:** vom Kind bis zum Erwachsenen
- Material:** Ablaufflinie, Wendemarke, Buchstaben (Alphabet)
- Anzahl Spieler/innen:** mindestens zwei (drei oder mehr) Gruppen mit je einem/einer Schüler/in und mehr
- Ziel des Spiels:** Welche Gruppe ist am schnellsten?
- Spielverlauf:** Lest in der Gruppe die nachfolgende Vorgangsweise für die Buchstaben-Staffel!

Während ihr lest, verteilt die Lehrkraft Buchstaben hinter der Wendemarke. (Die Anzahl der Buchstaben richtet sich nach der Gruppengröße und ist variabel, aber gleich viel für jede Gruppe!)

Wenn ihr mit dem Lesen fertig seid, gebt den Zettel ab, stellt euch hintereinander in die Reihe und wartet auf das Startzeichen.

Auf „Los!“ (Pfiff) durch die Lehrkraft startet der/die erste Schüler/in, holt einen Buchstaben, läuft zur Gruppe zurück und schlägt den/die nächste/n Läufer/in ab. Diese/r rennt los und holt einen Buchstaben. Die Buchstaben werden von der Gruppe auf dem Boden nach dem Alphabet geordnet.

Sieger ist die Gruppe, die am schnellsten die einzelnen Buchstabenkärtchen geholt und die Buchstaben alphabetisch geordnet hat sowie eine ausgerichtete Reihe bildet.



A	B	C	D	E	F
G	H	I	J	K	L
M	N	O	P	R	S
T	U	V	W	X	Z

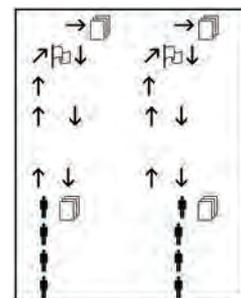
■ **Turngeräte-Begriffe-Staffel**

- Art des Spiels:** Laufstaffel mit Wettbewerbscharakter
- Alter:** vom Kind bis zum Erwachsenen
- Material:** Ablaufflinie, Wendemarke, Kärtchen mit Begriffen
- Anzahl Spieler/innen:** mindestens zwei (drei oder mehr) Gruppen mit je einem/einer Schüler/in und mehr
- Ziel des Spiels:** Welche Gruppe ist am schnellsten?
- Spielverlauf:** Lest in der Gruppe die nachfolgende Vorgangsweise für die Turngeräte-Begriffe-Staffel!

Während ihr lest, legt die Lehrkraft die Vordruckzettel und das Schreibzeug hinter der Wendemarke ab.

Wenn ihr mit dem Lesen fertig seid, gebt den Zettel ab, stellt euch hintereinander in die Reihe und wartet auf das Startzeichen.

Auf „Los!“ (Pfiff) durch die Lehrkraft startet der/die erste Schüler/in, läuft zur Wendemarke, holt einen Turngerätebegriff, läuft zur Gruppe zurück und schlägt den/die nächste/n Läufer/in ab. Diese/r rennt los und holt ein Kärtchen.



Sieger ist die Gruppe, die am schnellsten ist, alle Begriffe alphabetisch geordnet hat und eine ausgerichtete Reihe bildet.



Matte	Barren
Reck	Stangen
Stab	Ringe
Reifen	Ball
Kugel	Bock
Sprossenwand	Taue
Schnur	Kasten
Langbank	Leiter

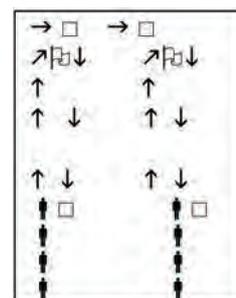
■ Lesefest/Sportfest-Staffel

- Art des Spiels:** Laufstaffel mit Wettbewerbscharakter
- Alter:** vom Kind bis zum Erwachsenen
- Material:** Ablauflinie, Wendemarke, Vordruck, Schreibzeug
- Anzahl Spieler/innen:** mindestens zwei (drei oder mehr) Gruppen mit je einem/einer Schüler/in und mehr
- Ziel des Spiels:** Welche Gruppe findet die meisten Begriffe zum Thema Lesefest (oder Sportfest) und ist am schnellsten?
- Spielverlauf:** Lest in der Gruppe die nachfolgende Vorgangsweise für die Lesefest-Staffel!

Während ihr lest, legt die Lehrkraft die Vordruckzettel und das Schreibzeug hinter der Wendemarke ab.

Wenn ihr mit dem Lesen fertig seid, gebt den Zettel ab, stellt euch hintereinander in die Reihe und wartet auf das Startzeichen.

Auf „Los!“ (Pfiff) durch die Lehrkraft startet der/die erste Schüler/in, läuft zur Wendemarke und notiert leserlich einen Begriff zum Thema Lesefest (oder Sportfest), läuft zur Gruppe zurück und schlägt den/die nächste/n Läufer/in ab. Diese/r rennt los und schreibt ebenfalls einen Begriff nieder. Der/die letzte bringt den Zettel zur Gruppe mit und übergibt ihn dem/der ersten Läufer/in.



Sieger ist die Gruppe, die am schnellsten ist, eine ausgerichtete Reihe bildet und die meisten Begriffe hat. Für jeden Begriff gibt es einen Punkt dazu.

Variation: Die Buchstaben sind nicht vorgegeben. Die Wörter können frei gewählt werden, müssen aber zum vorgegebenen Thema passen.



A	
K	
E	
S	
F	
T	



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Titel zu einem Bild finden	Titel zu Bildern von Kiki Kogelnik finden Bilder von Kiki Kogelnik: www.galerie-walker.at	Freyungsbrunnen in Bleiburg	Bilder beschreiben Auseinandersetzung mit Kunstwerken
Beschäftigung mit verschiedenen Künstlerbiografien	Biografie von Kiki Kogelnik lesen <i>KV 1 – Lebenslauf von Kiki Kogelnik</i> Atlassuchübung: Aufenthaltsorte der Künstlerin (siehe Lebenslauf) <i>KV 2 – Fehlerhafter Lebenslauf</i> <i>KV 3 – Multiple-Choice-Test</i>		Lesen und Sinn erfassen Fragen an den Text stellen Informationen zielgerichtet entnehmen, d. h. einen Text zB durch Unterstreichen/Markieren strukturieren
	Recherchieren im Internet <i>KV 4 – Wortbedeutungen</i>	Nachschlagen unter: www.bleiburg.at www.kikikogelnik.at www.galerie-walker.at Worterklärungen	Zum Lesen in der Freizeit motivieren
Arbeiten nach Anleitungen	Herstellen von Gipsmasken (fächerübergreifend mit Religion – siehe Gegenstand Religion) <i>KV 5 – Gipsmaske</i>		Informationen erfassen und anwenden
Auseinandersetzen mit Sprichwörtern	Sprichwörter in Form von Bildgedichten darstellen <i>KV 6 – Bildgedicht</i>	Brunnen/ Wassersprichwörter	Sinn erfassen und Gelesenes durch Zeichnen kreativ darstellen

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Schüler/innen geben in der Rolle von Künstler/innen Auskunft über ihr Leben und Schaffen. Galerie: Ausstellung von Schülerarbeiten</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Präsentation: Bildgedichte</p>
---	--

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ LEBENSLAUF • Kiki Kogelnik

Kiki Kogelnik wurde 1935 in Bleiburg in Kärnten geboren. Sie studierte in Wien an der Akademie der bildenden Künste, wo sie auch ihre erste Ausstellung in der Galerie nächst St. Stephan hatte. Sie erregte mit ihren „Straßenbildern“ und der Ausstellung „Kunst kommt von künstlich“ großes Aufsehen. Seit dem Jahr 1961 lebte sie zeitweise auch in New York und pendelte von da an zwischen den USA, Wien und Bleiburg.

In New York hatte sie ein Atelier und lernte auch einige Pop-Art-Künstler kennen. Dort schuf sie auch ihre berühmten Schablonenbilder. Köpfe und Figuren bevölkern ihre Bilder, schließlich schneidet sie Figuren aus und hängt sie auf, vorzugsweise auf Kleiderbügel. Ihre berühmten „Hangings“ sind entstanden.

Nach dieser Phase wandte sie sich wiederum der Malerei zu. Sie malte große Öl- und Acrylbilder, in denen Menschen Masken bekommen. Bevorzugt malte sie Frauenbilder, in denen der falsche Traum der Frau von Schönheit und Mode entlarvt wurde.

In ihren letzten Schaffensjahren verschrieb sie sich fast ausschließlich dem Thema Kopf und Maske. Sie zeichnete und malte Köpfe, formte sie in Keramik und ließ sie aus Bronze gießen. Zum Schluss arbeitete sie mit berühmten venezianischen Glasbläsern zusammen, die ihre Entwürfe in Glas herstellten. Die weltberühmten „Venetian Heads“ sind entstanden.

In Kärnten gibt es auch einige öffentlich aufgestellte Arbeiten der Künstlerin: den Freyungsbrunnen in Bleiburg, eine Kreuzwegstation und die Wandgestaltung im Karner zu Stein im Jauntal, den Brunnen im Landhauspark in Klagenfurt, den Doorman im Design-Depot in Klagenfurt, die Skulptur „Empire State Building“ in Villach ...

Am 1. Februar 1997 erlag die Künstlerin ihrem Krebsleiden, sie wurde in Bleiburg begraben.

■ FEHLERHAFTER LEBENSLAUF • Kiki Kogelnik

Was ist falsch in diesem Text?

Kiki Kogelnik wurde 1915 in Bleiburg in Kärnten geboren. Sie studierte in Berlin an der Akademie der bildenden Künste, wo sie auch ihre zweite Ausstellung in der Galerie nächst St. Stephan hatte. Sie erregte mit ihren „Straßenbildern“ und der Ausstellung „Kunst kommt von Können“ großes Aufsehen. Seit dem Jahr 1961 lebte sie zeitweise auch in San Franzisko und pendelte von da an zwischen den USA, Wien und Bleiberg.

In New York hatte sie ein Atelier und lernte auch einige Pop-Art-Künstler kennen. Dort schuf sie auch ihre berühmten Schablonenbilder. Köpfe und Figuren bevölkern ihre Bilder, schließlich schneidet sie Figuren aus und hängt sie auf, vorzugsweise auf Kleiderbügel. Ihre berühmten „Hangings“ sind entstanden.

Nach dieser Phase wandte sie sich wiederum der Bildhauerei zu. Sie malte große Öl- und Acrylbilder, in denen Menschen Masken bekommen. Bevorzugt malte sie Männerbilder, in denen der falsche Traum der Frau von Schönheit und Mode entlarvt wurde.

In ihren letzten Schaffensjahren verschrieb sie sich fast ausschließlich dem Thema Fuß und Maske. Sie zeichnete und malte Köpfe, formte sie in Keramik und ließ sie aus Bronze gießen. Zum Schluss arbeitete sie mit berühmten venezianischen Glasbläsern zusammen, die ihre Entwürfe in Holz herstellten. Die weltberühmten „Venetian Heads“ sind entstanden.

In Kärnten gibt es auch einige öffentlich aufgestellte Arbeiten der Künstlerin: den Freyungsbrunnen in Bleiburg, eine Kreuzwegstation und die Wandgestaltung im Karner zu Stein im Jauntal, den Brunnen im Landhauspark in Klagenfurt, den Doorman im Design-Depot in Klagenfurt, die Skulptur „Empire State Building“ in Villach ...

Am 1. Februar 1997 erlag die Künstlerin ihrem Krebsleiden, sie wurde in Bleiburg begraben.

Lösung:
Falsch: 1915, Berlin, zweite, Können, San Franzisko, Bleiberg, Bildhauerei, Männerbilder, Fuß, Holz

■ MULTIPLE-CHOICE-TEST • KIKI KOGELNIK

Was weißt du über die Künstlerin? Kreuze an!

Wo wurde Kiki Kogelnik geboren?

- Villach Bleiburg Wien

Sie wanderte aus und hatte drei Ateliers. Wo hatte sie diese?

- Wien Klagenfurt New York London Bleiburg

Ihre Freunde aus der Pop-Art-Szene wurden von ihr verewigt, indem sie ihre Umrisslinien auf Vinyl zeichnete und ausschnitt. Wie heißen diese ausgeschnittenen Figuren?

- bemalte Kleiderständer Hangings Doorman

In New York wandte sie sich der Malerei zu. Mit welchen Materialien malte sie?

- Wasserfarben Ölfarben Ölkreide Acrylfarben Farbstifte

Ihr Hauptthema in den letzten Schaffensjahren blieben ...

- der Finger der Kopf der Nabel die Maske

Sie reiste nach Venedig. Warum?

- wegen der vielen Gondolieri wegen der venezianischen Glasbläser

Ihre daraus entstandenen Kunstwerke bezeichnet man als ...

- Venetian Heads Maskenartige Köpfe Plastik

In Bleiburg steht ein von ihr entworfener und erst nach ihrem Tod fertig gestellter Brunnen. Wie heißt er?

- Brunnen im Landhauspark Empire State Building Freyungsbrunnen

Lösung:
Bleiburg – Wien/New York/Bleiburg – Hangings – Ölfarben – Acrylfarben – der Kopf – die Maske – wegen der venezianischen Glasbläser – Venetian Heads – Freyungsbrunnen

■ WORTBEDEUTUNGEN

Schlag im Wörterbuch und (Kunst-)Lexikon nach oder recherchiere im Internet!

Atelier	
Pop-Art	
Umrisslinien	
Venyl	
Acryl	
Gondoliere	
Plastik	

■ GIPSMASKE

Arbeitsanleitung

Material:

- Gipsmanschetten
- Wasser
- Fettcreme – Vaseline

Das Gesicht eines Kindes wird dick mit Vaseline eingecremt. Dabei darauf achten, dass vor allem die Augenbrauen und Wimpern ganz mit Fettcreme versehen sind.

Gipsmanschetten werden in 5 cm breite Streifen geschnitten. Auf Vorrat arbeiten! Diese werden nun in warmem Wasser eingeweicht und überlappend auf das Gesicht des Kindes gelegt. Nur die Nasenlöcher werden frei gelassen. Nach ca. 10 Minuten ist der Gips hart und die Maske lässt sich ganz leicht vom Gesicht heben. Noch etwas nachtrocknen lassen.

Es besteht die Möglichkeit, nun den Mund auszuschneiden und die Maske zu bemalen.

Motivvorschläge:

- Echte Krampusmaske
- Faschingsmaske
- Venezianische Maske
- Ägyptische Totenmaske
- Afrikanische Maske
- Stabmaske zum Theaterspielen

■ BILDGEDICHTE • SPRICHWÖRTER ZUM ANSCHAUEN

Gestalte die Sprichwörter zum Thema „Brunnen, Wasser, Quelle“ als Bild!
Du kannst auch Buchstaben der Schreibschrift, Druckschrift ... verwenden.

Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

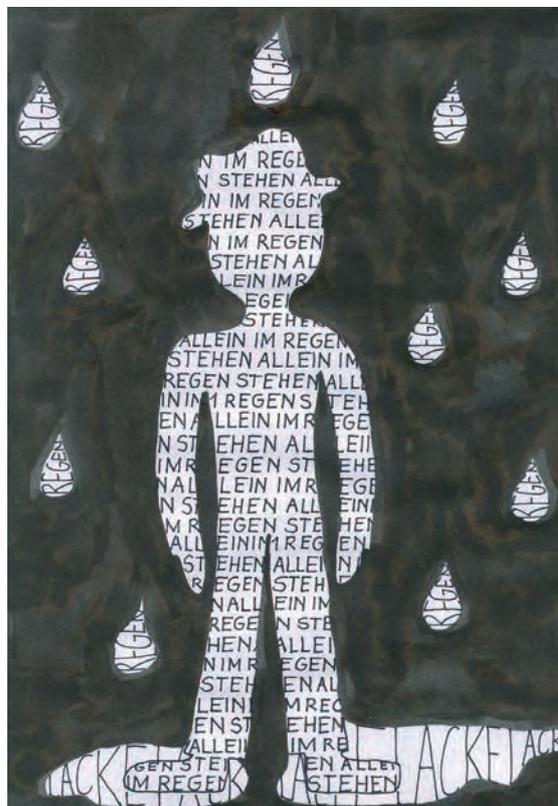
Steter Tropfen höhlt den Stein.

Stille Wasser sind tief.

Das Kind nicht mit dem Bade ausgießen.

Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, sobald man aufhört, treibt man zurück.

Allein im Regen stehen.



Schülerarbeit



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
In Lexika, im Internet zu einem Thema recherchieren	„Bunte Steine“ Erzählungen von Adalbert Stifter: http://gutenberg.spiegel.de/autoren/stifter.htm Text lesen und Wissenswertes über die einzelnen Steine herausfinden <i>KV 1 – Bunte Steine</i>		Texte lesen - Recherchen im Internet und in verschiedenen Lexika durchführen
Wissenswertes über Pflanzen erfahren	„Heiteres Herbarium“ von Karl Heinrich Waggerl Lesen verschiedener Verse <i>KV 2 – Heiteres Herbarium</i> Recherche über die Pflanzen <i>KV 3 – Sachliches Herbarium</i> Suche nach Naturgedichten		Lesen Wissen erwerben durch Nachschlagen in Lexika Recherche im Internet
		Leben in und um den Brunnen (Pflanzen und Tiere)	Arbeit mit Biologiebüchern, Suchübungen in Lexika und im Internet, auf Jugendbücher mit naturkundlichem Inhalt als Brücke zur Landschaft, zur Tier- und Pflanzenwelt und zum Menschen hinweisen

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Die Texte liegen auf, es gibt von den Schüler/innen gestaltete Wandbilder, dazu Musik („Das heitere Herbarium“ von Franz Salmhofer); Möglichkeit der Recherche durch Auflegen von Lexika, Biologiebüchern, Sachbüchern ...</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Vorstellen der Ergebnisse zum Thema „Leben in und um den Brunnen“</p>
---	---

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ BUNTE STEINE

Suche zu den Erzählungen aus „Bunte Steine“ von Adalbert Stifter nach sachlichen Informationen über diese Steine in Nachschlagwerken oder im Internet!

Stein	Vorkommen	Farbe	Verwendung
Bergkristall			
Granit			
Kalkstein			
Turmalin			
Katzensilber			
Bergmilch			

■ HEITERES HERBARIUM

Karl Heinrich Waggerl (1897 – 1973)

(Aus: *Heiteres Herbarium*. Otto Müller, Salzburg 1950)

<p style="text-align: center;">TAUBNESSEL</p> <p>Am Straßenrand, bedeckt mit Staub, blüht eine Nessel, die ist taub.</p> <p>Sie blüht bei Sonnenschein und Frost, mühselig, aber doch getrost.</p> <p>Dereinst, am Tage des Gerichts (sie hört von den Posaunen nichts), wird Gott ihr einen Boten schicken. Der wird die taube Nessel pflücken und in den siebten Himmel bringen. Dort hört auch sie die Engel singen.</p>	<p style="text-align: center;">LÖWENZAHN</p> <p>Untertags sind die wilden Löwenzähne unterm Blütendach der Kirschen zahme Äsung für den Hirschen.</p> <p>Aber wag's, nachts beim ersten Schrei der Hähne dich an sie heranzupirschen – wie sie dann im Blutdurst knirschen!</p>
<p style="text-align: center;">ZITTERGRAS</p> <p>Warum am lichten Sommertag das Zittergras wohl zittern mag?</p> <p>Im Erdreich fühlt's den Höllenvurm, in Lüften Gottes Atemsturm.</p> <p>Du, Mensch, mit deinem Hirngewicht, du spürst das nicht.</p>	<p style="text-align: center;">STEINBRECH</p> <p>Wir wissen nicht, womit der Steinbrech Steine bricht.</p> <p>Er übt die Kunst auf seine Weise und ohne Lärm. Gott liebt das Leise.</p>

■ SACHLICHES HERBARIUM

Such dir einige Verse aus „Heiteres Herbarium“ von Karl Heinrich Waggerl aus und recherchiere folgende Punkte:

Pflanze	Wachstumszeit	Blüte	Standort	Heilpflanze für

Beispiel:

Löwenzahn	April bis Juli	gelb	Wiesen, Unkrautfluren, Schuttplätze	
-----------	----------------	------	---	--



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Berührungspunkte zwischen Chemie und Ernährung und Haushalt finden, Sammeln und Auflisten von Beispielen: Essig als Säuerungsmittel, Salz als Konservierungsmittel, Backtreibmittel als Backhilfe ...	Auf der Suche nach E-Nummern bei Inhaltsstoffen von Nahrungsmitteln und der Versuch ihrer Entschlüsselung Sachtexte über - Konservierungsmittel - Säuerungsmittel - Aromastoffe - Konzentrate - Zucker, Glucose, Fructose ... suchen und lesen	Wasseruntersuchung	Mit Sachtexten und Formeln arbeiten, sie verstehen und anwenden Chemische Verbindungen bzw. Reaktionen erforschen und nachlesen Recherche im Internet, in der Schulbibliothek, in Nachschlagwerken, in Schulbüchern ... Einen Text nach der 5-Schritte-Lesemethode bearbeiten
Sachtexte lesen und Informationen entnehmen Arten von Backtreibmittel als Backhilfe kennen lernen: Hefe beim Hefeteig, Bakterien im Sauerteig, Backpulver	Chemische Formel von Backpulver eruieren, lesen und analysieren (vgl. Ernährung und Haushalt, zB KV 1)		
	Plakatgestaltung über die Geschichte des Backpulvers: Eben Norton Horsford (1818-1893), Justus von Liebig (1803-1873), Ludwig Clamor Marquart (1804-1881), August Oetker (1862-1918)	Leben in und um den Brunnen (Pflanzen und Tiere)	
Sachtexte lesen und Informationen entnehmen Brausepulver und Wasser miteinander reagieren lassen	Plakatgestaltung über die Geschichte des Brausepulvers: Theodor Beltle, Robert Friedel		

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Informationen zu Machart und Zusammensetzung von Backwerk und Getränken präsentieren	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Präsentation der Untersuchungsergebnisse von Wasserproben
---	---

Persönliche Notizen - eigene Ideen:





Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
In der Bibliothek, im Internet, in Zeitschriften usw. verschiedene Texte zu einem Thema suchen, sortieren, auswählen, lesen ...	Textausschnitten richtige Überschriften zuordnen	Froschkönig Die Gänsehirtin am Brunnen Frau Holle Der Basilisk (Sage) Der alte Brunnen (Hans Carossa)	Texte sammeln, Notizen machen, Überblick verschaffen, W-Fragen an den Text stellen ...
Spielregeln lesen und verstehen ABC-Spiele Lese fest-ABC Mit allen Buchstaben des Alphabets werden Wörter mit Dingen oder Tätigkeiten zum Lese fest gebildet.	Lesen und Spielen <i>KV 1 - Lese ereignisspiel</i> Wörter zu einem Lese festthema bilden – für jeden Buchstaben eines Wortes kann ein/e Autor/in, ein Buchtitel, eine Buchfigur gesetzt oder auch eine Geschichte von den angeführten Autor/innen vorgelesen werden, zB für das Wort Lesen: L(indgren) – E(gli) – S(chreiber-Wicke) – E(nde) – N(östlinger)		Sinnerfassendes Lesen Umgang mit Buchstaben als Spiel, ebenso Buchstaben kreativ gestalten oder Buchstaben als Wörter an einer Leine befestigen ...
Szenische Darstellung erarbeiten Leere Sprechblasen mit Text füllen	Theater in Grobform Dialoge ausarbeiten, mit verteilten Rollen lesen	Brunnen erzählen von sich und ihrer Zeit (Monolog) Brunnen unterhalten sich (Dialog) <i>KV 2 - Brunnen-gespräche</i>	
	Lesewurm: Texte (Gedichte, Märchen ...) werden in gleich große Teile zerschnitten und vermischt den Schüler/innen gegeben. Diese ordnen die Texte und lesen sie in der richtigen Reihenfolge vor.		Schlüsselwörter finden, Schlussfolgerung ziehen





Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Neue Texte erstellen	Fabulierwettbewerb Impulsschreiben: Die Schüler/innen erfinden eine Geschichte oder ein Gedicht zu - einem Bild - einer Schlagzeile - einem Thema - Reizwörtern - Erzählanfängen <i>KV 3 - Erzählanfänge</i>	Auf Brunnensuche für Fabulierwettbewerb - in der Bibliothek - im Internet - in der Umgebung	Kreativität und Sprachentwicklung fördern
Kreativität und Sprachentwicklung fördern	Fantasiebeschreibung Ratespiel: Wer bin ich? <i>KV 4 – Personenbeschreibung</i> <i>KV 5 - Adjektive für Personenbeschreibung</i>	Ein Brunnen erzählt ...	Personenbeschreibung vorlesen Charaktere kennen lernen Charaktereigenschaften beurteilen
Interview	Interview: - fiktiv - wirklich	Daten über einen Brunnen einholen, Brunnensteckbrief erstellen (zB Kogelnikbrunnen, Lindwurmbrunnen ...) <i>KV 6 – Brunnensteckbrief – Beispiel Gedicht: Der alte Brunnen</i> <i>KV 7 – Brunnensteckbrief – Schreibvorlage</i>	Recherchieren lernen, suchendes Lesen, orientierendes Lesen
Recherchen durchführen	Mündliche Befragung, Nachschlagen in Lexika, Internet		
Zitate Redewendungen Sprichwörter	Eine Sammlung für ein Lesefestthema anlegen	Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.	Interessiert sein Textinhalte entschlüsseln
Wortbildungen mit Fest: Festtagstracht, Festtag, Festessen, Festmusik, Festkleid, Festumzug ...	Spielend lesen <i>KV 8 – Kein ...-ohne ... -Spiel</i>		Erfahrungen einbringen





Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
<p>Freies Lesen zu einem Lesefestthema</p> <p>Interview über Buchinhalte – Aufnahme mit Kamera – Short Shots</p> <p>Ein Spiel zu einem Buch entwerfen und anfertigen</p>	<p>Lesenotizen über Bücher werden zur allgemeinen Information in der Klasse aufgehängt.</p> <p>Privater Ankauf eines Taschenbuchs</p>		<p>Förderung der Lesefertigkeit</p> <p>Üben des Still-Lesens</p> <p>Einsetzen von auditiven und visuellen Hilfsmitteln</p> <p>Informationen aus dem Text übertragen</p>

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest:</p> <p>Die Schüler/innen bieten die gesammelten und eigenen Texte zum Thema des Lesefestes in Stationen durch Vorlesen, Rollenspiele, Interviews ... dar.</p> <p>Ratespiel: Wer bin ich?</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“:</p> <p>Vortrag von Brunnengedichten und -geschichten, Autorenlesung</p>
---	---

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ DAS LESEEREIGNISSPIEL

Art des Spiels:

Würfelspiel

Alter:

vom Kind bis zum Erwachsenen

Anzahl der Spieler/innen:

zwei (auch mehr)

Ziel des Spiels:

Wer erreicht zuerst das Ziel?

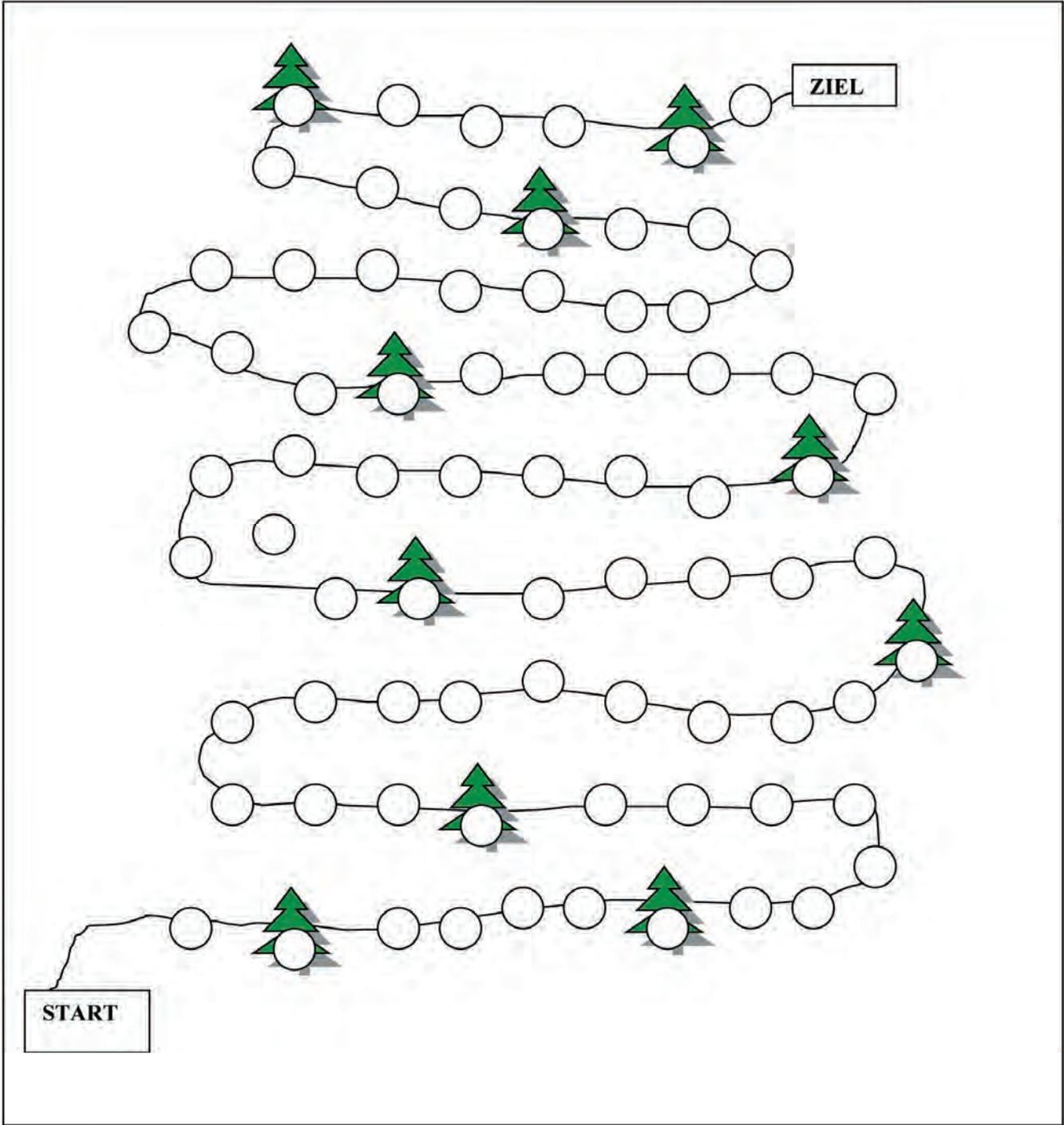
Spielidee:

1. Für dieses Spiel müssen die Spieler/innen zuerst einen Text ganz genau lesen.
2. Nach dem Lesen schreibt jede/r zehn Fragen zum Text auf einen Zettel.
3. Wer eine Sechs würfelt, darf mit dem Würfeln beginnen.
4. Ein Baum (Hindernis) unterbricht immer wieder den direkten Weg zum Ziel.
5. Trifft ein/e Spieler/in auf einen Baum, muss er/sie eine Frage zum Text beantworten.
6. Beantwortet der Spieler/die Spielerin die Frage, darf er/sie ein Feld vor, beantwortet er/sie die Frage nicht, muss er/sie ein Feld zurück.
7. Sieger/in ist, wer zuerst das Ziel erreicht.

Hinweis:

Schüler/innen mit gleicher wie unterschiedlicher Lesekompetenz können Spielpartner/innen sein.

Spielvorlage auf A3 kopieren und laminieren. Ein Würfel und Spielfiguren in der Anzahl der Spieler/innen.



■ BRUNNENGESPRÄCHE



Brunnen in Graz
Schlossberg

**Was erzählt dieser Brunnen über sich?
Welches Selbstgespräch führt er?
(Monolog)**



Brunnen in Graz
Schlossbergplatz

**Was erzählt dieser Brunnen über sich?
Welches Selbstgespräch führt er?
(Monolog)**

Welchen Dialog (Zwiegespräch) könnten beide Brunnen führen?

■ ERZÄHLANFÄNGE

Brunnen

Du bist Autor/in und schreibst für einen Fabulierwettbewerb; Erzählanfänge helfen dir. Schreibe weiter!

1. Der Tag begann wie immer. Der Wecker riss mich aus einem wunderschönen Traum. Flott sprang ich aus dem Bett. Morgendliche Rituale folgten. Als ich damit fertig war, machte ich mich auf den Weg in die Schule, der am Stadtbrunnen vorbei führte. Als ich diesen schon fast erreicht hatte, erblickte ich dort ...

2. In den Ferien unternahm Susi mit ihrer Familie einen Ausflug auf die Burg Rabenstein. Immer erlebte sie mit dem Vater, der Mutter und dem kleinen Bruder etwas Spannendes, wenn sie unterwegs war. Heute stand eine Burgführung auf dem Programm.

Während der Führung bemerkte Susi ein seltsames Licht, dem sie natürlich folgen musste. Unbemerkt von den Eltern verließ sie die Gruppe.

Mit einem Male stand sie vor dem tiefen Burgbrunnen. Von dort strahlte das Licht heraus ...

3. Fröhlich liefen Fritz, Max, Sonja und Martina in den Wald hinein. Die kühle Waldluft erfrischte die Freunde. Am Wegrand wuchsen gut schmeckende Erdbeeren. Sie kosteten davon. Dabei kamen sie tiefer und tiefer in den Wald. Plötzlich funkelte etwas, verschwand aber wieder. Sie folgten der Erscheinung und standen plötzlich vor einem Brunnen. ...

Weitere Anregung:

*Eine Reizwortgeschichte schreiben
Freunde – Ball – tiefer Brunnen
Ausflug – Burg – Brunnen*

■ PERSONENBESCHREIBUNG

1. Wie sieht er/sie aus?
2. Wie ist er/sie gekleidet?
3. Wie ist sein/ihr Charakter?
4. Ist er/sie nett?
5. Hat er/sie besondere Eigenschaften?
6. Was tut er/sie besonders gerne?

Äußeres	Inneres	Sonstiges

Impulse (zum Wegklappen oder Wegschneiden)

Äußeres	Inneres	Sonstiges
Die Künstlerin hat schwarzes, langes Haar und braune Augen. Ihr Gesicht ist rund und auch sie ist etwas rundlich. Sie ist mittelgroß und trägt meistens Jeans und ein schwarzes T-Shirt.	Sie ist sehr nett und witzig. Wenn ihr aber etwas nicht gefällt, sollte man ihr aus dem Weg gehen, denn dann wird sie aufbrausend und verkündet lautstark ihre Meinung.	Ansonsten hat sie gerne viele bunte Haarspangen in ihrem Haar. Sie trägt Sommer wie Winter ihre Holzpantoffeln. Die Künstlerin kocht gerne und lädt dann viele Freunde zum Essen ein.

ADJEKTIVE FÜR PERSONENBESCHREIBUNG

WIE bin ich? WIE sind andere?

sorgfältig	phantasievoll	belastbar
energievoll	genussfähig	fröhlich
offen	technisch begabt	risikobereit
kritisch	abenteuerlustig	einfühlsam
sportlich	neugierig	aufmerksam
innerlich ruhig	selbstsicher	künstlerisch
gewissenhaft	aktiv	unbestechlich
kräftig	humorvoll	zäh
lustig	schnell	taktvoll
gelenkig	konzentrationsfähig	ausdauernd
präzise	schwindelfrei	ehrig
geschickt	fürsorglich	optimistisch
mitfühlend	pessimistisch	loyal
ehrlich	zuverlässig	selbstlos
selbstbeherrscht	verantwortungsvoll	geduldig
großzügig	fleißig	gerecht
begeisterungsfähig	zielstrebig	genau
sparsam	ausdrucksstark	mutig
verlässlich	hartnäckig	cholerisch
aufbrausend	stur	teamfähig
impulsiv	melancholisch	treu
hilfsbereit	modebewusst	zärtlich
energisch	geföhlsbetont	tolerant
rundlich	groß	mittelmäßig
laut	leise	liebepoll
verspielt	glücklich	unbeholten

Körperliche Fähigkeiten	Geistige Fähigkeiten	Soziale Fähigkeiten	Emotionale Fähigkeiten
kräftig	schnell verstehen	hilfsbereit	humorvoll
schnell	sich konzentrieren können	höflich	treu
gelenkig	kreativ	teamfähig	zielstrebig
geschickt	gut im Lernen sein	zuhören können	erfolgreich
sportlich	Zusammenhänge durchschauen	sich entschuldigen können	sparsam
gutes Augenmaß haben	mit Zahlen umgehen können	fürsorglich	verlässlich

Zusätzliche Anregungen:

Partnerdiktat, Laufdiktat, nach dem Alphabet ordnen, Reizwortgeschichte verfassen, Reihungsgeschichte verfassen, Briefe an Freunde/Freundinnen, Lehrer/innen schreiben, ein Wort aussuchen und bildnerisch gestalten (mit Draht biegen, mit Ton formen, aus Teig backen, auf Karton zeichnen) – in der Klasse präsentieren, ein Wort als „Tanzpartner“ wählen – ein Wort verinnerlichen. Das Wort erraten lassen, Akrostichon schreiben, ein Wort mit anderen Wörtern umschreiben.

■ BRUNNENSTECKBRIEF – BEISPIEL

Brunnennamen:	Primus Hofbrunnen	
Standort:	Krottendorf, Kärnten	
Künstler:	Vinzenz Woltsche	
Erbauung:	1992	
Beschreibung:	Der Brunnen ist aus Natursteinen aufgemauert. Im Aufsatz befindet sich eine kleine Nische mit einem Segmentbogen. In der Nische ist der Wasserhahn angebracht, aus dem das Wasser Tag und Nacht in das halbrunde Wasserbecken rinnt. Natursteinplatten schließen den Beckenrand und den Aufsatz ab.	
Nutzung:	Trink- und Gießwasser, Abkühlung im Sommer, Wasserstelle für Katzen	
Geschichte/Gedicht:	<p>Der alte Brunnen (Hans Carossa)</p> <p>Lösch aus das Licht und schlaf! Das immerwache Geplätscher nur vom alten Brunnen tönt. Wer aber Gast war unter meinem Dache, Hat sich stets bald an diesen Ton gewöhnt.</p> <p>Zwar kann es einmal sein, wenn du schon mitten Im Traume bist, dass Unruh geht ums Haus, Der Kies am Brunnen knirscht von harten Tritten, Das helle Plätschern setzt auf einmal aus.</p> <p>Und du erwachst – dann musst du nicht erschrecken! Die Sterne stehn vollzählig überm Land, Und nur ein Wanderer trat ans Marmorbecken, Der schöpft vom Brunnen mit der hohlen Hand.</p> <p>Er geht gleich weiter. Und es rauscht wie immer. O freue dich, du bleibst nicht einsam hier. Viel Wanderer gehen fern im Sternenschimmer, Und mancher noch ist auf dem Weg zu dir.</p> <p><small>(Aus: Lesebuch 3. Killinger, ÖBV Pädagogischer Verlag, 1. Aufl., Nachdruck 1993)</small></p>	

Primus Hofbrunnen,
Krottendorf, Kärnten

■ BRUNNENSTECKBRIEF – SCHREIBVORLAGE

Brunnenname:	
Standort:	
Künstler/in:	
Erbauung:	
Beschreibung:	
Nutzung:	
Geschichte/Gedicht:	

■ KEIN ...-OHNE ...-SPIEL

Art des Spiels:

Satzergänzungsspiel

Alter:

vom Kind bis zum Erwachsenen

Anzahl der Spieler/innen:

beliebig

Ziel des Spiels:

Satzanfänge vollenden

Spielidee:

Variante 1:

Der/Die erste Spieler/in sagt zB: „Kein Brunnen ...“, der/die nächste sollte dann blitzschnell ergänzen: „... ohne Wasser“.

Wer zuerst eine sinnvolle Ergänzung sagt, darf sich einen neuen Satzanfang überlegen.

Variante 2:

Zuerst einen Text lesen

Dann zum Inhalt „Kein ... - ohne ...“ spielen,

zB: Keine Gold-Marie ohne Torbogen,
kein Lesefest ohne Lesekönig



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Informationen über „Feste anderswo“ sammeln	Sich informieren und lesen über „British Folk Customs“ in Nachschlagewerken und im Internet: Valentinstag, Ostern, Halloween, Weihnachten ...	Brunnen anderswo (einen englischen Brunnensteckbrief in Anlehnung an die KV 6 und KV 7 im Gegenstand Deutsch schreiben)	Recherchieren
	Wortschatz trainieren <i>KV 1 – Feste feiern</i>		Wortmaterial zum Thema „Fest“ einprägen, verstehen, anwenden
	<i>KV 2 – Wie wird ein Fest zum Fest?</i> Hompages lesen und übersetzen Lexikon benutzen		Mit einer Checkliste umgehen lernen

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Dialog über Festvorbereitung in englischer Sprache vorführen	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Plakate (mit Brunnensteckbriefen) in englischer Sprache über „Brunnen anderswo“ gestalten und aufhängen
---	---

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



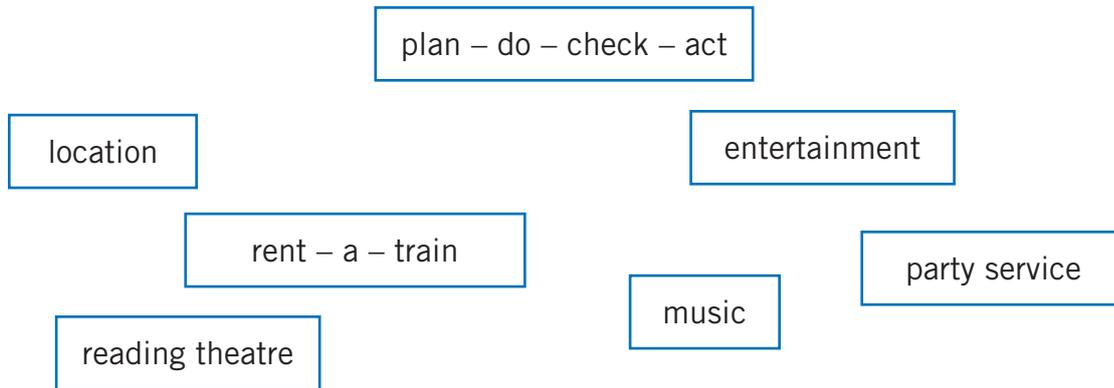
■ Feste feiern

Mit Redemittellisten den Wortschatz trainieren und festigen		
Redeabsicht	Wortschatz	Redemittel
Festlied singen	song to sing	Let's sing a song. (Lese-Rap siehe Musik) Today we sing a song for ...
Gratulieren	months: April, October ... days: 2nd, 23rd, seasons: spring, summer, autumn/fall, winter author, writer, birthday ...	Congratulations! When is the party, the event? The event is in/on ... The author's / writer's birthday is ...
Lesen	reader, reading lamp, book- mark, school reading book, reading, legible ...	I read a book ... This book is easy or pleasant to read.

Festwörterbuch (Englisch-Englisch / Englisch-Deutsch)	
celebrate	do something to show that a day or an event is important
comment	something said or written about an event
commentary	continuous commentaries on an event
to celebrate	ein Fest begehen
to have a celebration	etwas feiern
one must celebrate when one has the chance	man muss die Feste feiern wie sie fallen
to celebrate a festival	ein Fest feiern
to celebrate an event	ein Ereignis feiern
to celebrate with good friends	mit Freunden feiern
to have reason to celebrate	Grund zum Feiern haben
feast	Fest
real feast	wahres Fest
a marvellous feast	ein wunderbares Fest
party	Fest
fete	Party
terrific party	tolle Party
at the party	auf der Party
to give a party, to have a party	eine Party geben

■ **Wie wird ein Fest zum Fest?**

Ergänze weitere Begriffe, die für die Vorbereitung und Durchführung eines Festes von Bedeutung sind. Schlag diese und weitere Ausdrücke nach, erkläre sie schriftlich/mündlich in englischer Sprache!



■ **Checkliste für ein (Lese-)Fest**

Ergänze das folgende „Drumherum“, lerne die Vokabeln und informiere dich über einige Begriffe genauer. Hake an, was für dein/euer nächstes Fest von Bedeutung sein wird, und begründe deine Entscheidungen!

Das „Drumherum“		✓
stage, platform	Bühne	
sound	Ton	
light	Licht	
decoration, scenery	Dekoration	
poster, placard	Plakate	
invitation	Einladung	
flag	Fahne	
pennant, pennon, streamer	Wimpel	
flowers / decoration	Blumenschmuck	
helper, assistant	Helfer	
date	Datum	
photographer	Fotograf	
camera	Kamera	
place	Ort	
sponsor	Förderer	
program, programme	Programm	
motto	Motto	



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Vorbereiten eines Lesefestbuffets mit Buchstaben aus verschiedenen Teigarten Überlegungen für einen kulinarischen Lesefest-Beitrag anstellen	Buchstaben: L aus Brotteig E aus Lebkuchenteig S aus Mürbteig E aus Blätterteig F aus Pizzateig E aus Biskuitteig S aus Strudelteig T aus Germteig <i>KV 1 – Teigrezepte</i>	Buchstabenpicknick mit Lesung am Brunnen	Sich über verschiedene Teigarten in Kochbüchern informieren Sachtexte verstehen und anwenden Rezepte für die persönliche Rezeptsammlung abschreiben Lebensbegleitendes Lesen (Rundschreiben Nr. 19/2004, BMBWK)
Wie verzaubert man mit Kochkunst Gäste?	<i>KV 2 – Kochkunst</i>		Wortbedeutungen klären
Einladung und Menükarte für ein Lesefest überlegen	Einladung schreiben Menükarte zusammenstellen und gestalten <i>KV 3 – Einladung</i>	Leben in und um den Brunnen (Pflanzen und Tiere)	Informationen beschaffen
Zusammenstellen eines Lesefestmenüs	Buchstabensuppe Belegte Buchstaben Buchstabenpizza Biskuitbuchstaben	Kressesuppe Butterbrot mit Brunnenkresse belegt	In Kochbüchern schmökern und Rezepte nachschlagen
Beschaffen von Informationen über Eintopfgerichte	Für das Geschichtenbuffet Eintopf-Geschichten zum Lesefest-Thema schreiben, auflegen und vorlesen <i>KV 4 – Eintopf-Geschichte</i>		Intention von Texten erkennen

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Buchstaben-Schaubacken Kulinarisches Buchstabenbuffet Mit Menükarten auf ein Geschichtenbuffet aufmerksam machen	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Buchstabenpicknick mit Lesung am Brunnen
---	--

Quellen: Kochbücher aus der Schulbibliothek, aus dem Privathaushalt, aktuelle Kochbücher der Schüler/innen

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ Buchstaben aus Lebkuchenteig

Zutaten:

½ kg Bienenhonig, 1 Tasse Wasser, 65 dag Mehl,
1 Päckchen Lebkuchengewürz, 1 Päckchen Natron

Zubereitung:

Den Bienenhonig und das Wasser aufkochen und dann abkühlen lassen. Das Mehl in eine Schüssel sieben, den Honig hinzugeben sowie das Gewürz und das Natron. Aus diesen Zutaten einen nicht zu festen Teig bereiten. Über Nacht stehen lassen und dann mit Mehl auf dem Backbrett ausrollen und Buchstaben mit einem spitzen Messer ausschneiden. Sie werden auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech gelegt und bei 200 Grad schön braun gebacken.

Aus 1 Teelöffel Eiklar und 2 Esslöffel Staubzucker bereitet man eine Zuckerglasur, die man in eine Spritztüte füllt und damit die Buchstaben schön und lustig garniert. Als weiteres Dekormaterial kann man Rosinen, Streuzucker und anderes mehr verwenden.

(Aus: Magazin der Hausfrau, 15. Jahrgang, 10/1976)

■ Buchstaben aus Biskuitteig

Zutaten:

3 ganze Eier, 14 dag Zucker, 10 dag Mehl

Zubereitung:

Ganze Eier mit Zucker schaumig aufschlagen, das Mehl dazugeben, die Masse auf ein befettetes und bemehltes Backblech streichen, bei 190 Grad 15 Minuten backen.

Biskuit auskühlen lassen, anschließend Buchstaben ausschneiden.

Tipp:

Druck dir Buchstaben aus dem PC aus! Schneide sie aus und lege sie als Schablonen auf den Teig. Bestreiche die ausgeschnittenen Buchstaben mit Marmelade, übergieße sie mit einer Schokoladenglasur und bestreue sie mit Zuckerstreuseln.

(Hausrezept)

■ Raum für eigene Rezeptnotizen:

■ Was bedeutet Kochkunst?

„Es bedeutet, dass man alle Zaubertricks der Medea, der Circe, der Kalypso und der Königin von Saba beherrscht. Es bedeutet, dass man genau Bescheid weiß über alle Kräuter, alle Früchte, über alle Wohlgerüche und Gewürze, über alles, was heilsam und süß in Trauben und schmackhaft im Fleische ist. Es bedeutet Sorgfalt und Erfindungsgabe, guten Willen und die Bereitschaft, alles Wissen richtig anzuwenden. Es bedeutet Sparsamkeit deiner Großmutter, Beherrschung aller Errungenschaften der modernen Chemie, französischen Kunstsinn und arabische Gastlichkeit. Und letzten Endes bedeutet Kochkunst: Du musst dafür sorgen, dass jeder auch etwas Anständiges zu essen bekommt!“

(John Ruskin, 1819 – 1900)

Informiere dich in der Schulbibliothek und mach dir Notizen! Schreibe neben die gesuchten Begriffe in Klammern auch den Titel des Nachschlagwerkes und die Seite!

MEDEA:

CIRCE:

KALYPSO:

KÖNIGIN VON SABA:

Zusätzliche Anregung:

- Suche in Nachschlagwerken den Begriff „Kochkunst“ und lies ihn vor.
- Was bedeutet für dich „Kochkunst“? Notiere einige Gedanken!

L **WEN:**
E I N L A D U N G
S **WANN:**
E
F **WO:**
E **WARUM:**
S
T **WER:**

LESENISTIMMEREINFESTLESENISTIMMEREINFESTLESENISTIMMEREINFEST

■ Gekochte Eintopf-Geschichte

Arbeitsvorgang:

Vorbereiten der Zutaten, eine Geschichte schreiben

Jede/r Schüler/in bekommt einen roten, einen gelben und einen grünen Zettelstreifen. Auf den roten Zettel wird ein Begriff geschrieben, der den **ORT** (zB: Schulhof, Bibliothek, Lesezug, Brunnen ...) der Handlung nennt, auf den gelben Zettel die **ZEIT** (zB: Vor langer Zeit ..., Es war einmal ...), auf den grünen Zettel das **LEBEWESEN** (zB: Lokomotivführer, Frosch, Prinzessin ...), in welches der Held/ die Heldin der Geschichte verwandelt werden soll.

ORT
ZEIT
LEBEWESEN

(Bemale die grau unterlegten Wörter in den angegebenen Farben!)

Alle Zutaten werden jetzt in einen Topf (in eine Schachtel) gegeben und kräftig gemischt. Nach einiger Zeit schöpft (zieht) sich jede/r Schüler/in eine **ROTE**, **GELBE** und **GRÜNE** Eintopfgerichtzutat auf den Teller bzw. auf ein Schreibblatt und erfindet aus den drei Begriffen eine Geschichte.

Gutes Gelingen!

Such im Wörterbuch den Begriff „Eintopf“ und informiere dich auch in Kochbüchern über Eintopfgerichte!

Sammele Ideen für eine spannende Eintopf-Geschichte!		
Ort	Zeit	Lebewesen



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Nachschlagwerke kennen lernen: Lexikon, Enzyklopädie, Atlas, Reiseführer, Almanach, Index, Register ...		Auf Brunnensuche in Nachschlagwerken	Lesen zur gezielten Informationssuche Wörter markieren und nachschlagen Texte richtig zuordnen
Sucharbeit im Atlas Nachschlagen im Namenregister Unterwegs in Europa – ein Lesereisespiel	Wecken einer Sehnsucht nach der Ferne - Hinweis auf Reiseberichte, Reiseerzählungen <i>KV 1 – Lesereisespiel</i> <i>KV 2 – Europa: Stumme Karte</i>		Aus Texten Informationen entnehmen Informationen richtig eintragen Umgang mit Kartenmaterial Das Kartenwerk als Suchhilfe
Auf der Suche nach den Namen von Pippi Langstrumpf in Europa	<i>KV 3 – Namen für Pippi Langstrumpf in Europa</i>		Informationen entnehmen und richtig anwenden
Recherche im Internet	Recherchen zu einem gewählten Lesefest-Thema	Trevi-Brunnen (Rom, Italien) Diana-Brunnen (London, Großbritannien) Artesischer Brunnen (Wüste Sahara) Ziehbrunnen (Burgenland) Schachtbrunnen Rohrbrunnen Springbrunnen	Üben des navigierenden Lesens Text nach Sachinformation erschließen Wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden
Kartentypen unterscheiden Legenden und Zeichen-erklärungen im Kartenwerk lesen, zuordnen und verstehen	Lesefestinhalte und -figuren geographisch (auf einer Landkarte) einzeichnen		Unterschiedliche Arten von Texten verstehen (Legende im Kartenwerk)

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Einsatz von geographischen Hintergrundinformationen und geographischem Wissen, Begegnung mit Menschen (Buchfiguren) aus verschiedenen Ländern, Reisende als Erzähler, Nahrungsmittel und Früchte aus Europa (Welt)	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Galerie mit Bildern von bekannten Brunnen gestalten, dazu Texte aus Reisebeschreibungen und Reiseführern präsentieren
---	---



■ EIN LESEREISESPIEL

Unterwegs in Europa zu verschiedenen Buchfiguren und ihren literarischen Erfindern

Bevor du mit der Arbeit beginnst, richte dir den Atlas (Übersichtskarte Europa physisch) und ein Lexikon zum Nachschlagen her.

Übertrage die fett gedruckten Begriffe in die stumme Europa-Karte (Kopiervorlage 2).

Die mit * gekennzeichneten Begriffe erweitern dein geographisches Wissen.

Informiere dich in verschiedenen Nachschlagwerken oder im Internet! Mach dir auch Notizen!

<p style="text-align: center;">1</p> <p>Mich kennen die Kinder nicht nur in Skandinavien, sondern auf der ganzen Welt. Ich bin neun Jahre alt und wohne in der Villa Kunterbunt in Schweden. Das ist ganz hoch oben im Norden von Europa und die Heimat meiner Erfinderin Astrid Lindgren (1907-2002), die im Alter von 94 Jahren verstorben ist. Mein Haar hat die Farbe einer Karotte. Es ist zu zwei Zöpfen geflochten. Diese stehen weit vom Kopf ab. Besonders neckisch ist meine Stupsnase mit den vielen Sommersprossen. Auch meine Kleidung ist sehr lustig. Ich heiße Pippi Langstrumpf. Willst du wissen, wie ich in Europa noch heiße? Informiere dich in der Kopiervorlage 3!</p> <p style="text-align: center;">Informiere dich über: Knäckebrötchen*, Schäreninseln*, Malmö*</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p>Ich bin ein kleiner Junge und möchte nicht, dass du weiterreist, ohne mich kennen gelernt zu haben. Mein Name ist Nils Holgersson, der mit den Wildgänsen eine wunderbare Reise unternommen hat. Auf meine schwedische Erfinderin Selma Lagerlöf (1858-1940) bin ich sehr stolz. Sie bekam im Jahre 1909 den Nobelpreis für Literatur verliehen. Der Nobelpreis, ein Geldpreis aus der Nobelstiftung, wird jährlich für die besten Leistungen auf den Gebieten der Physik, Chemie, Medizin, Literatur und der Wirtschaftswissenschaften verliehen.</p> <p style="text-align: center;">Informiere dich über: Alfred Nobel, Dynamit, Taiga*</p>
<p style="text-align: center;">3</p> <p>Hallo! Schön, dass du Zeit hast und mich auf deiner Europareise besuchst. Mich findest du im Hafen der dänischen Hauptstadt Kopenhagen als Wahrzeichen. Touristen aus der ganzen Welt besuchen und berühren mich. Das ist auch laut Zeitungsberichten der Grund, warum ich weiter auf das Meer hinausziehen soll. Dänemark ist der südlichste skandinavische Staat. Ich bin „Die kleine Meerjungfrau“ und wurde von Hans Christian Andersen (1805-1875) als Märchenfigur erfunden. H. C. Andersen, ein dänischer Schriftsteller, war der Sohn eines armen Schuhmachers. Er war ein sehr guter Geschichten- und Märchenerzähler und bei allen Zuhörern sehr beliebt. Sein Geburtstag am 2. April wird jedes Jahr als internationaler Kinder- und Jugendbuchtag gefeiert.</p> <p style="text-align: center;">Informiere dich über: Grönland*, Tivoli, Küstenformen*</p>	<p style="text-align: center;">4</p> <p>Ich heiße Momo und wurde von dem deutschen Schriftsteller Michael Ende (1929-1995) erfunden. Ich lebe in der Ruine eines kleinen römischen Amphitheaters am Stadtrand. Gerne höre ich den Menschen zu, wenn sie mir ihr Herz ausschütten. Meine besten Freunde sind Beppo Straßenkehrer, der die ganze Stadt sauber hält, und Gigi Fremdenführer, der Geschichten erfindet und erzählt wie kein anderer. Eines Tages gerate ich in Gefahr. Graue Herren werden auf mich aufmerksam. Sie versuchen, mich vom Zeitsparen zu überzeugen. Aber gemeinsam mit Meister Hora und der Schildkröte Kassiopeia verhindere ich das Vernichtungswerk dieser Herren.</p> <p style="text-align: center;">Informiere dich über: Rhein*, Donau*, Quelle</p>

5

Um meinen Spuren in **England** zu folgen, musst du den Kontinent verlassen. Du kannst das Flugzeug oder die Fähre nehmen oder mit dem Zug den **Kanal** im **Eurotunnel**, der Frankreich mit England verbindet, durchqueren. Mein Erfinder Charles Lutwidge Dodgson alias **Lewis Carroll (1832-1898)** war einerseits

Dozent (Lehrer) der Mathematik und Logik und andererseits ein Dichter mit viel Fantasie. Er lässt mich in den Kaninchenbau stürzen, um das dahinter verborgene Wunderland zu entdecken. Als „**Alice im Wunderland**“ bin ich bekannt. Bei der Erkundung dieser eigenartigen Welt lerne ich eine stets grinsende Katze, eine zweifelhafte Teegesellschaft und eine höchst eigenwillige Herzogin kennen.

Informiere dich über:

London*, Buckingham Palast, Sandwich

6

Du bist jetzt in **Spanien**, genauer gesagt unterwegs nach **La Mancha**. Das ist eine endlos wirkende Ebene in etwa sechshundert Metern Seehöhe mit Naturschutzgebieten, mächtigen Burgen, Kathedralen, einfachen Dörfern, Olivenbäumen, Weingärten, Getreidefeldern und Windmühlen, in denen man noch bis ins vorige Jahrhundert Getreide gemahlen und Oliven gepresst hat. In dieser Landschaft wurde ich 1605 als Figur „**Don Quijote**“ von dem Dichter Miguel de **Cervantes Saavedra (1547-1616)** erfunden. Ich bin ein Held aus dem spanischen Adel, lese gerne Ritterromane und träume davon, durch mutige Taten zu Ruhm und Ehre zu gelangen. Mein Pferd heißt Rosinante und mein Begleiter Sancho Pansa.

Informiere dich über:

Ebro*, Stierkampf, Paella

7

Ich entsprang der literarischen Feder von **Carlo Lorenzini**, der sich aber nach dem toskanischen Geburtsort seiner Mutter **Collodi** nannte und von **1826** bis **1890** lebte. Er veröffentlichte 1881 erstmals in einer **italienischen** Wochenzeitung Fortsetzungsgeschichten für Kinder unter dem Titel „Abenteuer des Pinocchio: Geschichte eines Hampelmanns“. Ob der ungeheuren Beliebtheit der Geschichten um mich als Marionette vollendete Collodi 1883 ein Buch.

Meine Geschichte ist also die Geschichte eines aus Holz geschnitzten Kindes namens **Pinocchio**, das durch die Hand des Schnitzers Geppetto entsteht. Ich erwache zum Leben und werde nach vielen Abenteuern zu einem lebendigen Jungen. Mein besonderes Markenzeichen ist, dass meine Nase in die Länge wächst, wenn ich lüge. In meinen Abenteuern sollen Kinder die Notwendigkeit erfahren, die Folgen ihres Handelns zu bedenken und die von der Gesellschaft aufgestellten Normen zu akzeptieren.

Informiere dich über:

Spagetti, Markusplatz*, Florenz*

8

Ich bin ein Rabe aus dem Buch „**Als die Raben noch bunt waren**“, den manchmal fürchterliche Alpträume plagten. Man kennt mich mit schillerndem, knallbuntem Gefieder. Ich bin witzig und nicht wehleidig. Meine Artgenossen betrachten mich mit Misstrauen, was mich betroffen macht. Nur weil ich anders aussehe, wollen die schwarzen Raben mich nicht mehr bei sich haben. Auch die Kauze im dichten, grünen Wald und die Tauben auf den Hausdächern wollen mich nicht, die Spatzen verachten das Bunte und die silbrigen Möwen verjagen mich. Ihre Ablehnung und Ignoranz lassen mich die Flucht ergreifen. Wesen, die anders sind, werden geärgert, haben es schwer.

Meine Erfinderin ist die **österreichische** Schriftstellerin **Edith Schreiber-Wicke** (geboren **1943**), die Geschichten aus anderen Wirklichkeiten mag. Ihre Bücher wurden in andere Sprachen übersetzt, mehrere erhielten literarische Preise. An ihr gefällt mir, dass sie daran glaubt, dass Bücher die Welt verändern können.

Informiere dich über: Großglockner*, Wachau*, Salzburger Festspiele

Impuls:

Die einzelnen Inhalte können von einem Schüler/einer Schülerin über einen längeren Zeitraum oder aufgeteilt auf mehrere Schüler/innen bearbeitet werden.

■ **EUROPA: STUMME KARTE**

Ein Lesereisespiel



■ NAMEN FÜR PIPPI LANGSTRUMPF IN EUROPA

Suche die in der Tabelle angeführten Staaten im Atlas oder auf der Landkarte und trage die in Klammern stehenden Länderkennzeichen in die stumme Karte von Europa ein.

Übe in einem Frage-Antwort-Spiel mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn die europäischen Staaten und lies den Namen, den Pippi dort trägt.

Finde geographische Angaben im Buch „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren. Notiere sie!

Bulgarien (BG): Pipi Dalgoto Choropche	Niederlande (NL): Pippi Langkous
Dänemark (DK): Pippi Langstrømpe	Norwegen (N): Pippi Langstrømpe
Deutschland (D): Pippi Langstrumpf	Polen (PL): Fizia Pónczoszanka
Estland (EST): Pipi Pikksukk	Portugal (P): Pippi das Meias Altas
Finnland (FIN): Peppi Pitkätossu	Russland (RUS): Pippi Dlinnyjchulo
Frankreich (F): Fifi Brindacier	Schweden (S): Pippi Långstrump
Großbritannien (GB): Pippi Longstocking	Serbien (SCG) : Pipi Dugacka Carapa
Griechenland (GR): Pipe Phakidomyte	Slowakei (SK): Pippi Dlhá Pancucha
Island (IS): Lina Langsokkur	Slowenien (SLO): Pika Nogavicka
Italien (I): Pippi Calzelunghe	Spanien (E): Pippi Calzaslargas
Kroatien (HR): Pipi Duga Čarapa	Türkei (TR): Pippi Uzunçorap issiz köskte
Lettland (LV): Pepija Garzeke	Ungarn (H): Harisnyás Pippi
Mazedonien (MK): Pipi dolgiot corap	

Quellen: www.astrid-lindgren.de, www.efraimstochter.de u. a. (Buchverlage diverser Länder)





Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Sich in Nachschlagwerken über Ereignisse, Daten, Persönlichkeiten, historische Stätten ... informieren	Spezielle Suchaufgaben zu einem geplanten Lesefest-Thema	Aufarbeitung des geschichtlichen Hintergrunds von Brunnen aus der Umgebung und Erstellen einer Broschüre	Nachschlagen und Informationen zielgerecht entnehmen, ordnen, prüfen, verbinden
Spielregel lesen	Spiralespiel (kann auf jedes Lesefest-Thema übertragen werden) <i>KV 1 – Spirale-Rallye</i> <i>KV 2 – Spielvorlage</i>		Spielregel lesen, verstehen, anwenden Wortbedeutungen lesen und verstehen
Geschichtliche Jugendbücher, geschichtliche Sachbücher, Bücher mit geschichtlichen Ereignissen in der Schulbibliothek entdecken und ausleihen	Hinweis auf Sagen, Erzählungen, Balladen, Bücher mit geschichtlichem Inhalt, zB: Das Geheimnis des Druiden (René Holzer), Viel Spaß mit den Römern (Freya Stephan-Kühn), Die schönsten Sagen des klassischen Altertums (Gustav Schwab), Deutsche Götter- und Heldensagen (Kurt Eigl) ...	Geschichtliche Daten von bekannten Brunnen ermitteln: Erbauer, Grund des Baues, Standort (Trevisbrunnen, Rom; Donnerbrunnen, Wien; Josefsbrunnen, Wien ...)	Über einen Text urteilen, Nachschlagen Aus einem Text (u. a. Kunstlexika) Informationen auf Grund von Fragestellungen entnehmen Intentionen von Texten erkennen
	Geschichtliche Begriffe als versteckte Wörter <i>KV 3 – Versteckte Wörter</i>		Lesen mit Hindernissen

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Rallye-Spiel	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Auflegen und Verkauf einer erstellten Broschüre über Brunnen
---	--

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ SPIRALE-RALLYE

Historische Persönlichkeiten

Anzahl der Spieler/innen:

2 bis 4

Ziel des Spiels:

Wer erreicht zuerst das Feld im Zentrum der Spirale?

Spielmittel:

Spielvorlage, Würfel, Spielfiguren für Anzahl der Spieler/innen, Lexikon

Spielidee:

Jede/r Spieler/in hat ein Lexikon (wenn möglich, gleiche Lexika).
Wer eine Sechs würfelt, darf beginnen.
Wenn ein/e Spieler/in auf einem Feld mit einer Zahl zu stehen kommt, müssen alle Spieler/innen diesen Begriff in ihrem Lexikon suchen.
Wer den Begriff zuerst gefunden hat, sagt die Seite und darf ein Feld vorrücken.
Der/die Spieler/in, der/die den Begriff gewürfelt hat, muss den Lexikontext vorlesen. Hat er/sie den Begriff nicht als Erste/r im Lexikon gefunden, muss er/sie ein Feld zurück.

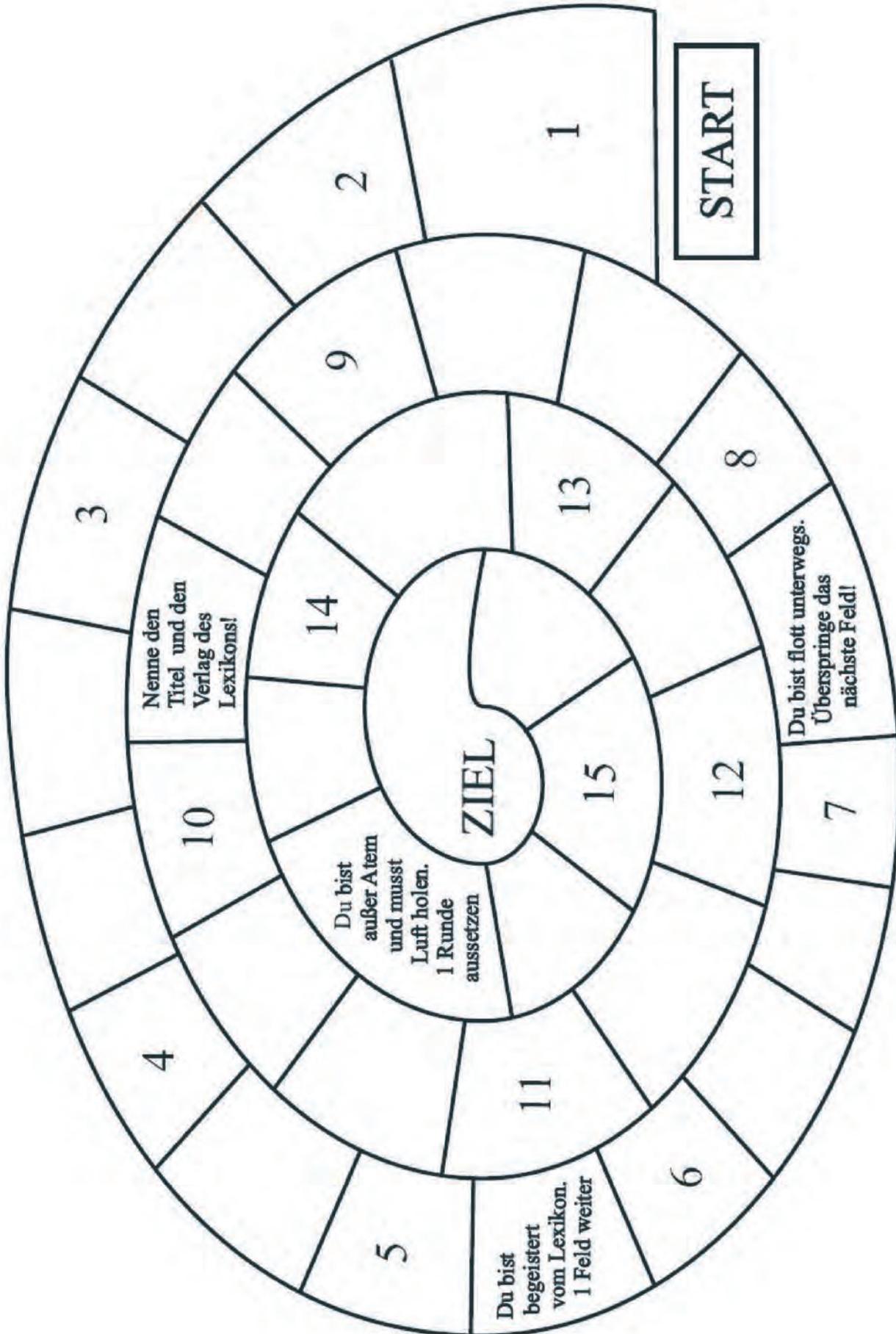
Hinweise:

Felder mit Zahlen (1 bis 15) sind Aufgabenfelder.
Felder mit Text sind Ereignisfelder.
Die Spirale-Rallye kann zu jedem Thema entwickelt und gespielt werden. Dafür müssen die zu suchenden Begriffe vorher auf einen Zettel geschrieben werden.

Variante:

Die Spirale-Rallye dient als Stoffwiederholung im Lehrbuch.

- 1 **Perikles** (*493 v. Chr., †429 v. Chr.)
- 2 **Gaius Iulius Caesar** (*100 v. Chr., †44 v. Chr.)
- 3 **Kaiser Augustus** (*63 v. Chr., †14 n. Chr.)
- 4 **Karl der Große** (*742, †814)
- 5 **Dschingis Chan** (*1167, †1227)
- 6 **Marco Polo** (*1254, †1324)
- 7 **Christoph Kolumbus** (*1451, †1506)
- 8 **Maximilian I. von Habsburg** (*1459, †1519)
- 9 **Elisabeth I. von England** (*1533, †1603)
- 10 **Ludwig XIV.** (*1638, †1715)
- 11 **Maria Theresia** (*1717, †1780)
- 12 **Napoléon Bonaparte** (*1769, †1821)
- 13 **Franz Joseph I.** (*1830, †1916)
- 14 **John F. Kennedy** (*1917, †1963)
- 15 **Michail S. Gorbatschow** (*1931)



■ VERSTECKTE WÖRTER

Geschichtliche Begriffe

Vor dir sind in Zeilen Buchstaben aufgeschrieben, unter denen sich historische Begriffe versteckt haben, die du finden sollst. Gehe Zeile für Zeile durch, markiere die Begriffe und schreib sie nebeneinander in Schreibschrift in die Zeilen unterhalb!

Wenn du alle gefunden hast, schlage sie in einem Lexikon nach und lies die Erklärung!

zB: dejkuhnb/kaiser/juztghredsc...

1) juhnbvkurgeschichteoiujeöljfiopkxjfaustkeilazwpomammutlöüäqvhöhlecsayxfeuermkgknlmi

2) huezwantikejnhuzgsjzwhbgolympischespieleqüpodemokratierghsnxcweltwunderzhgsfvaope

3) hgtmittelaltergthzprittersyxrqwhburgenkkloismrüstungkjhtrehstädteztafrwgqverlieszksoiutzu

4) puzgzeusuztvgskneptunlowmkisatheneiaöpbvchüptheaterhzfgwpitzdahomerspiudtrojahiasyu

Suche Begriffe in deinem Geschichtebuch oder in Texten mit geschichtlichem Inhalt und verstecke sie in den Kästchen. Lass sie deine Sitznachbarin/deinen Sitznachbarn erraten!

Lösung:
 1 Urgeschichte, Faustkeil, Mammut, Höhle, Feuer
 2 Antike, Olympische Spiele, Demokratie, Weltwunder
 3 Mittelalter, Ritter, Burgen, Rüstung, Städte, Verlies
 4 Zeus, Neptun, Athene, Theater, Homer, Troja



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Anlegen einer Linksammlung für die einzelnen Gegenstände	Sich über ein Thema informieren, ein besonderes Thema suchen, nachschlagen, recherchieren, downloaden ... <i>KV 1 – Internetportale</i>	Recherchieren über bestimmte Brunnen im Ort oder in der Umgebung Fotografieren von Brunnen, Fotobearbeitung ...	
Fragebogen entwickeln und am PC gestalten, Auswerten der Fragebögen und grafische Darstellung der Ergebnisse (Diagramme ...)	Fragebogen über Lesegewohnheiten von Erwachsenen und Schüler/innen erstellen <i>KV 2 – Fragebogen Lesegewohnheiten Schüler/innen</i> <i>KV 3 – Fragebogen Lesegewohnheiten Erwachsene</i> Auswertung in Excel-Tabellen Darstellung der Befragungsergebnisse in unterschiedlichen Diagrammen und/oder Grafiken	CAD: Zeichnen von Brunnen am PC	Suchen Nachschlagen Recherchieren Informieren Downloaden

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Aushang und Präsentation der am PC erarbeiteten Ergebnisdarstellungen bezüglich Befragung über Lesegewohnheiten	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Fotoausstellung und Infos über Brunnen, Brunnenzeichnungen, am PC erstellt
--	--

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ INTERNETPORTALE

für das Planen, Gestalten, Durchführen eines Lesefestes zum
Suchen – Nachschlagen – Recherchieren – Informieren – Downloaden

Anregungen für „Lesen – ein Fest!“

Gegenstand	Internetadresse	Notizen
Bildnerische Erziehung	www.bleiburg.at www.kikikogelnik.at www.galerie-walker.at	
Bewegung und Sport	www.schule.at	
Musikerziehung	www.spruecheportal.de/buechersprueche.php www.biblioforum.de/zitate.php www.dagmarwilde.de/diverses/zitate3lesen.html	
Verlage	www.beltz.de www.dtvjunior.de www.kinderbuchverlag.com www.oetinger.de www.randomhouse.de/kidsandteens/kids.jsp www.residenzverlag.at www.rowohlt.de www.thienemann.de www.ueberreuter.at	
Buchhandlungen	www.amazon.de www.buchhandel.de www.libri.de www.oebv.net www.thalia.at	
Buch- besprechungen	www.buchklub.at www.buecherwurmseite.de www.buchzeit.at www.kinderliteratur-verein.de www.stube.at www.jugendliteratur.org www.kinderbuchforum.de	
Leseförderung	www.tibs.at/schuledeslesens	
Kinderseiten	www.blindekuh.de www.leserattenseite.de www.zzebra.de	
Eigene Ergänzungen		

Letzter Zugriff auf alle angeführten Links am 26. 4. 2007.

■ Wir setzen ein (Lese-)Zeichen

Meinungsbefragung über Lesegewohnheiten

Schüler/innen

1) Wie oft liest du?

Medium	täglich	mind. 1x pro Woche	mind. 1x monatlich	ganz selten	nie
Zeitung					
Zeitschrift					
Fachzeitschrift					
Sachbuch					
Jugendbuch					

2) Was liest du in Zeitungen/Zeitschriften bevorzugt?

Thema	sehr oft	mitunter	selten	nie
Tagesgeschehen				
Politik				
Sport				
Kunst/Kultur				
Gesundheit				
Musik/Pop				
Idole				
Fernsehprogramm				

3) Wie kommst du zu deinen Büchern?

Wodurch?	sehr oft	mitunter	selten	nie
Katalog				
Internet				
Buchhandlung				
Öffentliche Bücherei				
Freund/in				

4) Wie oft besuchst du eine Buchhandlung zum Zwecke des Schmökerns oder des Bucherwerbs?

bei jeder Gelegenheit	1x monatlich	halbjährlich	jährlich	nie

5) Wann liest du am liebsten?

zwischendurch	am Abend	am Wochenende	im Urlaub	tagsüber in der Freizeit

6) Wo liest du am liebsten?

im eigenen Zimmer	im Garten	im Bett	in der Schule	egal

7) Nutzt du als Informationsquelle auch neue Medien wie das Internet?

sehr oft	häufig	mitunter	selten	nie

8) Würdest du Volksschüler/innen oder Kindergartenkindern aus Büchern vorlesen wollen?

sehr gerne	mitunter	wenn es sein muss	wenn alle anderen lesen	nie

9) Wodurch glaubst du, dein Lesen am ehesten verbessern zu können?

In der Schule: _____

Außerhalb der Schule: _____

10) Wie viele Bücher liest du jährlich freiwillig?

mehr als 10	5 – 10	2 – 4	eines	keines

11) Was bedeutet dir Lesen vorrangig? Benote mit 1 – 5!

Entspannung, Regeneration	Wissenserwerb, Bildung	Unterhaltung, Spaß	Zeitvertreib	nichts Besonderes

12) Wie heißt dein Lieblingsbuch, das du weiterempfehlen könntest?

Angaben zur Person (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

männlich weiblich Alter: _____

■ **Wir setzen ein (Lese-)Zeichen**

Meinungsbefragung über Lesegewohnheiten

Erwachsene

1) Wie oft lesen Sie?

Medium	täglich	mind. 1x pro Woche	mind. 1x monatlich	ganz selten	nie
Zeitung					
Zeitschrift					
Fachzeitschrift					
Sachbuch					
Belletristik					

2) Was lesen Sie in Zeitungen/Zeitschriften bevorzugt?

Thema	sehr oft	mitunter	selten	nie
Tagesgeschehen				
Politik				
Sport				
Kunst/Kultur				
Gesundheit				
Musik/Pop				
Idole				
Fernsehprogramm				

3) Wie kommen Sie zu Ihrer Lektüre?

Wodurch?	sehr oft	mitunter	selten	nie
Katalog				
Internet				
Buchhandlung				
Öffentliche Bücherei				
Freund/in				

4) Wie oft besuchen Sie eine Buchhandlung zum Zwecke des Schmökerns oder des Bucherwerbs?

bei jeder Gelegenheit	1x monatlich	halbjährlich	jährlich	nie

5) Wann lesen Sie am liebsten?

zwischendurch	am Abend	am Wochenende	im Urlaub	tagsüber in der Freizeit

6) Wo lesen Sie am liebsten?

im Wohnzimmer	im Garten	im Bett	im Zug	egal

7) Nutzen Sie als Informationsquelle auch neue Medien wie das Internet?

sehr oft	häufig	mitunter	selten	nie

8) Haben Sie Ihren Kindern aus Büchern vorgelesen?

sehr oft	häufig	mitunter	selten	nie

9) Was muss Ihrer Meinung nach unbedingt getan werden, um das Lesen zu fördern?

In der Schule: _____

Außerhalb der Schule: _____

10) Wie viele Bücher lesen Sie jährlich?

mehr als 10	5 – 10	2 – 4	eines	keines

11) Was bedeutet Ihnen Lesen vorrangig? Benoten Sie mit 1 – 5!

Entspannung, Regeneration	Wissenserwerb, Bildung	Unterhaltung, Spaß	Zeitvertreib	nichts Besonderes

12) Wie heißt Ihr Lieblingsbuch, das Sie weiterempfehlen könnten?

Angaben zur Person (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

- männlich Elternteil von schulpflichtigem Kind
 weiblich



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
<p>Beschäftigung mit einem frei gewählten Buch</p> <p>Aufschlagen einer beliebigen Seite</p> <p>Schätzen von Umfang und Flächeninhalt des Buches</p>	<p>Lesen des Buches</p> <p>Erzählen von Geschichten aus dem Buch</p> <p>Vorstellen von Personen aus dem Buch</p> <p>Lesen von Absätzen</p> <p>Zählen aller Wörter/Zeilen der gewählten Seite</p> <p>Wer ist der/die Gewinner/in?</p> <p>Titelseite des Buches wird herangezogen</p> <p>Lehrkraft lässt die Seite entsprechend dem Umfang und Flächeninhalt schätzen</p> <p>Nachmessen und berechnen</p>	<p>Buch über Brunnen</p> <p>Märchen: Froschkönig</p>	<p>Neugierde wecken</p> <p>Gewinnspiel</p>
<p>Lesen der Informationen zu einem Schigebiet</p>	<p>Fragen dazu beantworten</p> <p><i>KV 1 – Arbeitsblatt zu www.simonhoehe.at</i></p>		<p>Wesentliche Informationen herausfiltern können</p>
<p>Kalkulationen für ein Lesefest durchführen</p>	<p>Berechnungen anstellen: Was wird in welcher Stückzahl/Menge beim Lesefest benötigt?</p>		<p>Überschlagsrechnungen</p>
<p>Textaufgaben lesen und lösen</p>		<p>Benötigte Wassermenge für Brunnen berechnen</p> <p>Wasserverschwendung durch tropfenden Wasserhahn berechnen und veranschaulichen</p> <p>Rauminhalt eines Brunnens schätzen bzw. berechnen</p>	<p>Sinnerfassendes Lesen</p>

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest:</p> <p>Bücher werden aufgestapelt; die Höhe des Turmes wird geschätzt.</p> <p>Eine Turnmatte wird ausgebreitet.</p> <p>Schätzspiel: Wie viele Bücher haben darauf Platz?</p> <p>Festabrechnung</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“:</p> <p>Brunnenfotos/-zeichnungen und dazu angestellte Berechnungen präsentieren</p>
---	---

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ Arbeitsblatt**Beantworte folgende Fragen zu www.simonhoehe.at:**

Um welches Schigebiet handelt es sich? _____

Wann sind die Lifte in Betrieb (Betriebszeiten)? _____

Wie viele Stunden hat das Schigebiet geöffnet? _____

Wer gilt als Familie? _____

Wie viel kostet eine Liftkarte ab 9 Uhr für Erwachsene? _____

Wie viel kostet eine Liftkarte ab 9 Uhr für Kinder? _____

Wenn 2 Elternteile und 3 Kinder ab 9 Uhr Schi fahren, wie viel müssen sie bezahlen?

ACHTUNG: Es gibt zwei Möglichkeiten!

Frau Wieser kauft sich eine Punktekarte. Wie viele Punkte hat sie? _____

Wie viel kostet sie? _____ Nun bucht der Liftwart jeweils

2 Punkte pro Fahrt ab. Wie oft kann Frau Wieser die Piste herunterfahren? _____



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
<p>Unter dem Motto „Was kann Lesen sein?“ in der Bibliothek, im Internet usw. nach Lesesprüchen (Slogans) suchen ...</p> <p>Suche nach passenden Adjektiven: Lesen ist ... (vgl. Lesefolder)</p>	<p>Sammlung von Sinnsprüchen (Slogans) über das Lesen erstellen und gestalten, zB am PC oder in schöner Handschrift (A5-Format)</p> <p><i>KV 1 – Sprüche über Bücher und Lesen</i></p> <p>Lesen ist ... Bedeutungsähnliche Adjektive in Gruppen schriftlich ordnen und zusammenfassen</p>	<p>Recherchieren zum Thema: „Was können uns Brunnen bedeuten und sein?“ Brunnen-Sprichwörter finden</p> <p><i>KV 2 – Sprüche über Brunnen</i></p> <p>Suche nach passenden Adjektiven: Wie, was kann ein Brunnen sein?</p>	<p>Recherchieren lernen</p> <p>Texte sammeln</p> <p>Wortschatz erweitern</p>
	<p>Geschriebene Zitate vorlesen und nach Möglichkeit den Symbolen zuordnen</p>	<p>Gefundenes vorlesen und ordnen</p>	<p>Textvorträge</p> <p>Über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen</p>
<p>Sinnsprüche evtl. (zu Slogans) verkürzen, „verdichten“</p>	<p>Kernaussagen in kurzen Slogans festhalten</p>	<p>Kernaussagen in kurzen Slogans festhalten</p>	<p>Sinn erfassen</p>
<p>Erlernen des Refrains, Gestalten der einzelnen Strophen</p>	<p>Singen des Refrains, rhythmisches, rapartiges Sprechen der Mittelteile</p> <p><i>KV 3 – Lesesong-Vorschlag</i></p>	<p>Klangbilder erstellen: programmatische musikalische Untermalung zu vier gezeigten Brunnenbildern (verschiedene Tageszeiten), dazu textliche Einwürfe, ähnlich dem Lesesong</p>	<p>Sprecherziehung</p>
<p>Choreographische Gestaltung</p>	<p>Bewegungen zum Refrain einüben; evtl. zusätzlich pantomimische Gestaltung von einigen Schüler/innen zu den einzelnen Strophen</p>	<p>Pantomime zu Musik und Bildern oder: Erarbeiten einer Choreographie zu Ausschnitten aus „Le fontane di Roma“ (Ottorino Respighi)</p>	<p>Urteile über einen Text bilden</p>

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Aufführung des Lesesongs, mit choreographischer Gestaltung unterlegt</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Programmatische musikalische Gestaltung (mit verschiedenen Instrumenten und Geräuschen) zu vier ausgewählten Brunnen während unterschiedlicher Tageszeiten Pantomime oder Choreographie zu „Le fontane di Roma“ (Ottorino Respighi)</p>
---	---





Anmerkung:

„Le fontane di Roma“: Der Komponist schildert seine Empfindungen beim Anblick von vier berühmten Brunnen zu jeweils jener Tageszeit, in der das Objekt der Schilderung den stärksten Eindruck macht: der Brunnen im Valle Giulia im frischen Dunst der Morgendämmerung, der Tritonenbrunnen im schillernden Morgenlicht, der Trevibrunnen im glanzvollen Mittagslicht und der Brunnen der Villa Medici zur besinnlichen Zeit des Sonnenuntergangs.

(Vgl.: http://de.wikipedia.org/wiki/Le_fontane_di_Roma)

In ähnlicher Art und Weise könnten die Klangbilder zu Brunnenbildern gestaltet werden.

Persönliche Notizen - eigene Ideen:

Blank area for personal notes and ideas.



■ SPRÜCHE über BÜCHER und LESEN

Der Bücherwurm ist überall, in einem Bus, im Wartesaal, im U-Bahn-Schacht und in der Nacht liest er Bücher mit Bedacht. *Erhard Horst Bellermann*

Essen vertreibt den Hunger und Lesen deine Dummheit. *aus China*

Drei Tage nicht gelesen und das Gespräch wird schal. *aus China*

Ich glaube, man sollte überhaupt nur solche Bücher lesen, die einen beißen und stechen.
Franz Kafka

Ich habe Ruhe gesucht, überall und habe sie am Ende gefunden
in einem engen Winkel bei einem kleinen Buche. *Franz von Sales*

Bücher sind die stillsten und beständigsten Freunde;
sie sind die zugänglichsten und weisesten Ratgeber und die geduldigsten Lehrer. *Charles W. Eliot*

Der Mensch sollte lesen, wozu es ihn gerade treibt;
was er nur aus Pflichtgefühl liest, wird ihm wenig nützen. *Francois de la Rochefoucauld*

Zu wissen, dass am Ende eines langen Tages ein gutes Buch auf einen wartet, macht den Tag
fröhlicher. *Kathleen Norris*

Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche seinen Boden
und kostbare Tapeten und Bilder die Wände bedecken. *Hermann Hesse*

Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen und laufen.
Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.
Helen Hayes

Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten aus den Stuben über die Sterne. *Jean Paul*

Narkose durch Bücher - Das Richtige ist: das intensive Buch.
Das Buch, dessen Autor dem Leser sofort ein Lasso um den Hals wirft, ihn zerzt, zerzt und nicht
mehr loslässt. *Kurt Tucholsky*

Wenn du nicht all deine Bücher lesen kannst, dann nimm sie wenigstens zur Hand,
streichle ein wenig über sie, schau etwas hinein, lass sie irgendwo auffallen
und lies die ersten Sätze, auf die dein Auge fällt, stell sie selbst aufs Bord zurück,
ordne sie nach deinen Vorstellungen so, dass du wenigstens weißt, wo sie sind.
Lass sie deine Freunde sein; lass sie auf alle Fälle deine Bekannten sein. *Winston Churchill*

Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. *Cicero*

Es geht uns mit Büchern wie mit den Menschen.
Wir machen zwar viele Bekanntschaften, aber nur wenige erwählen wir zu unseren Freunden.
Ludwig Feuerbach

Ein Leben ohne Bücher ist wie eine Kindheit ohne Märchen,
ist wie eine Jugend ohne Liebe, ist wie ein Alter ohne Frieden. *Carl Peter Fröhling*

Bücher sind Bienen, die Leben zeugenden Blütenstaub von einem Geist zum andern tragen.
James Russell Lowell

Die Bücher erfreuen uns im innersten Herzen. Sie sprechen mit uns, sie raten uns, sie sind uns
in lebendiger, beredter Vertrautheit verbunden. *Petrarca*

Bücher sind Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durcheilen. *Francis Bacon*

Ein ausgeglichener Mensch hat ein Buch neben seinem Bett.
Der Unersättliche schläft mit einer New-York-Skyline, die sich neben seinem Bett türmt.
Charlotte Gray

Das Buch ist die Axt für das gefrorene Meer in uns. *Franz Kafka*

Es ist etwas Besonderes um Menschen, die am gedruckten Wort Interesse haben.
Sie sind eine eigene Spezies: kundig, freundlich, wissbegierig - einfach menschlich.
Nathan Pine

Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt. *aus Arabien*

Bücher sind Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durcheilen. *Francis Bacon*

Einige Bücher soll man schmecken, andere verschlucken, und einige wenige kauen und verdauen. *Francis Bacon*

Das beste Buch ist das, welches dem Leser seinen eigenen Reichtum fühlbar macht.
Waldemar Bonsels

Alles, was die Menschheit getan, gedacht, erlangt hat oder gewesen ist,
es liegt wie in zauberartiger Erhaltung in den Blättern der Bücher aufbewahrt. *Thomas Carlyle*

In Büchern liegt die Seele aller vergangenen Zeiten. *Thomas Carlyle*

Ein Wort, ein Buch, ein Autor sind nichts als einzelne Wassertropfen. Alle zusammen ergeben den Strom, der alles hinweg reißt und den keine Kraft zurückfließen lassen kann.
Adelbert von Chamisso

Jedes Mal, wenn man ein Buch öffnet, lernt man etwas. *aus China*

Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie. *James Daniel*

Die Erfindung des Buchdruckes ist das größte Ereignis der Weltgeschichte. *Victor Hugo*

Für den Bibliothekar besteht die lebenslange Misere darin, dass er dürstend an den Quellen sitzt. *Horst Kunze*

Richtiges Lesen ist Bürsten gegen den Strich. *Doris Lessing*

Bücher sind die Hüllen der Weisheit, bestickt mit den Perlen der Worte. *Mosche Ibn Esra*

Quellen:

www.spruecheportal.de/buechersprueche.php, www.biblioforum.de/zitate.php,
www.dagmarwilde.de/diverses/zitate3lesen.html

■ SPRÜCHE über BRUNNEN

Wasser – Quelle – Brunnen

Ist jemand in den Brunnen gefallen, wirf nicht noch Steine hinterher!

Chinesisches Sprichwort

Ein süßes Wort erfrischt oft mehr als Wasser und Schatten.

Das ist ein schlechter Brunnen, in den man Wasser gießen muss.

Wasser kann ohne Fische auskommen, aber kein Fisch ohne Wasser.

Chinesisches Sprichwort

Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, sobald man aufhört, treibt man zurück.

Blut ist dicker als Wasser.

Allein im Regen stehen.

Steter Tropfen höhlt den Stein.

Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er übergeht.

Andere kochen auch nur mit Wasser.

Stille Wasser sind tief.

Das Kind nicht mit dem Bade ausgießen.

Musikvorschlag:

Maurice Ravel: Miroirs – 3. Une barque sur l'océan

(evtl. für einen besinnlichen Text als Hintergrundmusik)

■ MEINE SPRÜCHESAMMLUNG

■ WIR MACHEN UNSEREN EIGENEN LESESONG ...

Refrain:

3x Chorus (crescendo, einstimmig beginnend, dann dreistimmig), zuletzt alle:

beWEGen ZUM LESEN – WEG ZUM LESEN – beWEGen ZUM LESEN – LESEN beWEGt!

Hauptstimme:

be WEGEN ZUM LESEN WEG ZUM LESEN be WEGEN ZUM LESEN LE SEN be WEGT!

Überstimme:

be WEGEN ZUM LESEN WEG ZUM LESEN be WEGEN ZUM LESEN LE SEN be WEGT!

Unterstimme:

LE - SEN LE - SEN LE - SEN LE SEN be WEGT!

1. Strophe:

- **Schüler/in A:**
im Tonfall eines Zirkusdirektors gesprochen: **MOTIVATION!**
- **Schülergruppe B:** danach Sprechgesang (Rap)
(Sprechgesang, in Tonfall und Lautstärke „steigern“):
Texte – verführen – oder informieren, Zeitung abonnieren, E-Mails kontrollieren, aus Büchern-zitieren, mit Sprache-experimentieren
...
- **Schüler/in A:** trägt die der **MOTIVATION** zugeordneten Lesesprüche oder Slogans vor (dazu: leiser Background-Chor = Refrain):
*Die Bücher erfreuen uns im innersten Herzen.
Sie sprechen mit uns, sie raten uns,
sie sind uns in lebendiger, beredter Vertrautheit verbunden.*
Petrarca
- **Schüler/innen C:** Zwischenrufe zweier Kinder im Wechsel, mit dazupassenden Kommentaren:
Ein Spruch von Petrarca! Klingt gut!
- **Schüler/in A:** Lesespruch:
*Bücher sind die stillsten und beständigsten Freunde;
sie sind die zugänglichsten und weisesten Ratgeber und die geduldigsten Lehrer.*
Charles W. Eliot
- **Schüler/innen C:** Zwischenrufe:
Charles W. Eliot! Tatsächlich? Weise Ratgeber, geduldige Lehrer des Geistes! Viel versprechend!
- **Refrain:** Alle singen dreistimmig:
beWEGen ZUM LESEN – WEG ZUM LESEN – beWEGen ZUM LESEN – LESEN beWEGt!

2. Strophe:

- **A:** gesprochen:
- **B:** Sprechgesang wie oben:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **Refrain:** alle:

LESEFERTIGKEIT GIBT SICHERHEIT!

Alphabetisieren, Wörter buchstabieren, Lesen antrainieren, am computer-probieren, Benutzer definieren, Geheimes decodieren, Wissen aktivieren, Infos strukturieren, sich organisieren, Lesen-intensivieren ...

Kinder haben das Recht auf Zugang zu allen Medien und technischen Geräten, mit denen Lesen und Schreiben gelernt und ausgeübt werden kann.

Toll! Abwechslungsreich! Interessant!

Jedes Mal, wenn man ein Buch öffnet, lernt man etwas.

Das klingt chinesisches! Stimmt aber! Wie weise!

aus China

beWEGen ZUM LESEN – WEG ZUM LESEN – beWEGen ZUM LESEN – LESEN beWEGt!

3. Strophe:

- **A:** gesprochen:
- **B:** Sprechgesang:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **Refrain:** alle:

LESEVERSTÄNDNIS GIBT KRAFT!

Bilder-studieren, Tabellen-entwirren, Texte reflektieren, oder exzerpieren, auch differenzieren, individualisieren, was dokumentieren, Wissen abstrahieren, katalogisieren, visualisieren ...

Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.

Tschingis Aitmatov

Aha! Lass dich drauf ein! Lässig!

Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten aus den Stuben über die Sterne.

Jean Paul! Auf geht's! Schritt für Schritt!

beWEGen ZUM LESEN – WEG ZUM LESEN – beWEGen ZUM LESEN – LESEN beWEGt!

4. Strophe:

- **A:** gesprochen:
- **B:** Sprechgesang:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **Refrain:** alle:

LESEN NACH PLAN!

Wichtiges markieren, für sich etwas skizzieren, Inhalt eruieren, und dann-sortieren, charakterisieren, Bedeutsames notieren, letztendlich-kapieren, protokollieren, auch exzerpieren, ragen formulieren, selbst dann referieren, Ergebnis präsentieren ...

Bücher sind die Hüllen der Weisheit, bestickt mit den Perlen der Worte.

Mosche Ibn Esra

Schön gesagt, oder? Und g'scheit! Genial!

Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.

Das ist Cicero! Bibliophil!

beWEGen ZUM LESEN – WEG ZUM LESEN – beWEGen ZUM LESEN – LESEN beWEGt!

5. Strophe:

- **A:** gesprochen:
- **B:** Sprechgesang:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **Refrain:** alle:

EMOTION!

Texte animieren, können provozieren, auch mani-pulieren, liegend konsumieren, dabei sich amüsieren, Worte elektrisieren, Gedichte faszinieren, sich identifizieren, auch mal was zitieren, einfach phantasieren, nur für sich textieren, selber publizieren, Dichtern applaudieren ...

Ich habe Ruhe gesucht überall, und habe sie am Ende gefunden in einem engen Winkel bei einem kleinen Buche.

Franz von Sales

Franz von Sales! Voll entspannend! Einfach genießen! Einfach lesen!

Narkose durch Bücher - Das Richtige ist: das intensive Buch. Das Buch, dessen Autor dem Leser sofort ein Lasso um den Hals wirft, ihn zerrt, zerrt und nicht mehr loslässt.

Kurt Tucholsky

Tucholsky! Amüsant! Faszinierend! Ein wahres Vergnügen! efangen vom Buch!

beWEGen ZUM LESEN – WEG ZUM LESEN – beWEGen ZUM LESEN – LESEN beWEGt!

. Strophe:

- **A:** gesprochen:
- **B:** Sprechgesang:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **A:** Lesespruch:
- **C:** Zwischenrufe:
- **Refrain:** alle:

KOMMUNIKATION!

Neues debattieren, manches kritisieren, dialogisieren, danach dann diskutieren, stets auch kommentieren, koo-perieren, bisweilen moderieren, alle integrieren, argu-mentieren ...

Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.

Helen Hayes

Einfach weg sein! Untertauchen! Abfliegen! Freude mit meinem Buch!

Drei Tage nicht gelesen und das Gespräch wird schal.

Nicht nur in China! Mit Büchern – nie allein! Mit Büchern per Du sein!

beWEGen ZUM LESEN – WEG ZUM LESEN – beWEGen ZUM LESEN – LESEN beWEGt!

Vorschlag für Choreographie zum Refrain: (die Schüler/innen halten Buch, Hör-CD oder Zeitung ... in Händen):

beWEGen ZUM LESEN – Seitschritt rechts

WEG ZUM LESEN – Bücher, Broschüren, Hör-CD, Zeitung ... hochhalten

beWEGen ZUM LESEN – Seitschritt links

LESEN beWEGt! – Buch, Broschüre, Hör-CD, Zeitung ... zum Herzen (an die Brust) führen

Am Schluss: Alle halten das Schriftstück beidhändig hoch!



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Beschäftigung mit einem großen Physiker, zB: Zu Besuch bei Albert Einstein, dem Ingenieur des Universums	Lernen anhand der Kinderbücher über Einstein (siehe unten) – Herstellen von Lernprodukten	Die Technik der Brunnen nachlesen: Wie funktioniert ein Grundwasserbrunnen, ein Ziehbrunnen, ein artesischer Brunnen ...	Neugierde wecken In der Schulbibliothek nach technischen Sachbüchern suchen
Durchführen von Versuchen	Schülerversuch mit der Influenzmaschine		Biografien von Physikern mit technischen Sachbereichen in Verbindung bringen
Lernen anhand von Zitaten	Die besten Zitate von/ über Einstein suchen, aufschreiben, deuten		Die Schulbibliothek als Begegnung mit der Welt der Technik
Wandzeitung erstellen	Bilderreihe zu Einstein (auch Karikaturen)		Informationen zielgerichtet entnehmen
Nachforschen unter Medieneinsatz	Video-/Audio-Ausschnitte aus einigen seiner Vorträge		Die Intention von Texten erkennen
Internetrecherche	Internetrecherche zu Einstein		

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Rundgang im Physiksaal – Dokumentation wichtiger Stationen seiner Biografie und seines Lebenswerkes an Wänden; Präsentation der Lernprodukte Nachlese- und Recherchemöglichkeit (Bücher, Zeitschriften, Lexika, Internet ...) praktische Ausführung von Versuchen nach schriftlichen Anleitungen</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“:</p>
--	---

Anmerkungen:
Buchempfehlungen: Russell Stannard: Onkel Albert und der Urknall bzw. Durch Raum und Zeit mit Onkel Albert. Loewe-Verlag (= Versuch einer kindgerechten Erklärung der Relativitätstheorie und der Ideen Einsteins)
Einstein-Zitate:
Wozu Socken? Sie schaffen nur Löcher!
Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.

Persönliche Notizen - eigene Ideen:





Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
In mich hineinspüren mit ruhiger Musik (Earth Songs)	Mind Mapping zum Thema Maske (venezianische Maske, afrikanische Holzmaske ...)	Texte aus der Bibel zu Brunnen lesen	Informationen suchen Anwenden der 5-Schritte-Lesemethode
Lesen: Gedanken zum Thema „Maske“	Einen eigenen Gedanken verfassen <i>KV 1 – Gedanken</i>		Hauptthema und Sinnkontext eines Textes erkennen und verstehen
Begriffsdefinition	Außenseite/Innenseite des Menschen (vgl. BE: Masken, Kiki Kogelnik) <i>KV 2 – Maske</i>		Wortbedeutungen klären
Bibelzitate	„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub zurückkehren wirst!“ „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“ <i>KV3 – Fasten</i>	Taufbrunnen: Rückbesinnung auf das Sakrament der Taufe – Aufbruch, Neubeginn Eingliederung in die Gemeinschaft der Glaubenden	Lebensbegleitendes Lesen (Rundschreiben Nr. 19/2004, BMBWK)

Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Frei choreographierter Lichtertanz mit Masken	Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Präsentation der Arbeitsergebnisse einer Lesenacht zum Thema „Brunnen in der Bibel“
--	---

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



<p>ICH KENNE DICH</p> <p>Du sagst: „Ich kenne dich!“ Und mit diesem „dich“ meinst du:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den ersten Eindruck, - die zugeteilte Rolle, - eine äußere Maske ... <p>Du hast ein Bild von mir und glaubst, mich zu sehen, du kennst meine Maske und glaubst, mich zu kennen. Machst du es dir nicht zu leicht? Wie sehne ich mich danach, dass jemand diese Maske abnimmt und dahinter mein wahres Gesicht findet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - des Zweifels, - der Freuden, - der Unsicherheit ... <p>Wenn du sagst: „Ich kenne dich“, heißt das, du brauchst keine Zeit mehr – kein Suchen, keine Bemühungen, um mein wahres Gesicht zu finden. Ich kenne dich – heißt auch: Du willst mich gar nicht anders kennen lernen, denn das könnte deine Sicherheit im Umgang mit mir gefährden. Ich möchte von dir nicht gekannt, sondern gefunden werden – hinter der Maske, die ich mir aufsetzen muss und die meine Mitmenschen mir oft aufsetzen.</p>	<p>MASKEN</p> <p>Gibt es Menschen, denen gegenüber ich mich anders verhalte, als ich über sie denke? Bei denen ich eine Maske aufsetze? Warum? Um besser dazustehen? Um etwas zu verdrängen? Um abzulenken? Habe ich es notwendig, eine Maske aufzusetzen? Welche Maske verwende ich? Wer bin ich? Ich habe schon so viele Rollen gespielt, so viele Masken getragen. Bin ich mir selbst fremd geworden? Anfangs fühlte ich mich: Wohl überlegen – frei – aktiv. Oft fühle ich mich nicht ganz wohl, flüchte oder verstecke mich in die Rolle. Die Leute sollen nicht sehen, dass ich unsicher bin, dass ich traurig bin, dass ich Probleme habe ...</p> <p>Welches Gesicht suche ich? Ich sehne mich nach einem Menschen, der mich ansieht und erkennt, wie ich wirklich bin. Einmal wird einer kommen und zu mir sagen: „Du bist gut, so wie du bist!“ Dann werde ich glücklich sein und die Maske fallen lassen.</p>	<p>MEIN VERZWEIFELTES SPIEL</p> <p>Bitte höre auf das, was ich NICHT sage. Lass dich nicht von mir narren. Lass dich nicht durch ein Gesicht täuschen, das ich mache, denn ich trage tausende Masken. Keine davon bin ich. So tun als ob ist eine Kunst, die mir zur zweiten Natur wurde.</p> <p>Mein Äußeres mag sicher erscheinen, aber auch das ist eine Maske. Darunter bin ich, wie ich wirklich bin: verwirrt, oft in Furcht und alleine. Aber ich verberge das. Ich möchte nicht, dass es irgendjemand merkt. Beim bloßen Gedanken an meine Schwächen bekomme ich Panik. Angenommensein und Liebe würden mir die Sicherheit geben, die ich mir selber nicht geben kann, ich würde dann die Sicherheit haben, dass ich etwas wert bin.</p>
--	--	---

■ MASKE

Zeichne deine eigene Maske!

Außenseite	Innenseite

Beschreibe beide Zeichnungen!

Impulse:

Außenseite: Wie mich andere Menschen sehen sollen/dürfen; wie ich mich vor anderen benehmen muss, um nicht aufzufallen, um „cool“ und modern zu sein ...

Innenseite: Wie ich wirklich bin, wie ich mich wirklich sehe und sein möchte; Unergründliches, das noch in mir schlummert, wird sichtbar. Welche Ängste und Grenzen habe ich, welche Sehnsüchte? Welcher falsche Weg wird mir bewusst?

■ FASTEN

Durch das Fasten kann ich zu meinem eigentlichen Ich zurückkehren, mich ohne Maske sehen.
Was bedeutet Fasten für mich?

Schreibe deine Gedanken als Akrostichon auf!

**F
A
S
T
E
N**

Beispiel: Freude am Leben haben – Auszeit nehmen – Stille wahren – Trauen, sich den Fängen des Konsums zu entziehen – Einen neuen Lebenssinn erfahren – Neu werden



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Informationen über Legespiele einholen	Tangram-Recherche im Internet		Auseinandersetzung mit der Beschreibung zur Herstellung eines Spiels
Anfertigen eines Spiels	<i>KV 1 – Herstellen von Tangram-Spielsteinen</i>	Mit Tangram-Spielsteinen Brunnen entwerfen	Arbeitsanleitung lesen
	<i>KV 2 – Tangram-Buchstaben</i>		Tangram-Figuren legen: Tiere, Bauwerke, Schiffe, Gegenstände, Vögel, Menschen, Buchstaben, Ziffern
Bauen nach Anleitung		Herstellen von Zimmerbrunnen	

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Die Schüler/innen versuchen beim Lesefest Tangram-Figuren zum Lesefestthema zu erfinden und zu legen.</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“: Ausstellen der Zimmerbrunnen</p>
--	--

Literaturhinweis:
www.buchklub.at/gorilla
 Ingrid und Christian Mitterecker: *Jimmys Traum*. Band 30

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ HERSTELLEN VON TANGRAM-SPIELSTEINEN

Tangram ist ein chinesisches Legespiel. Es besteht aus fünf Dreiecken, einem Parallelogramm und einem Quadrat. Mit diesen geometrischen Formen kannst du Figuren legen. Dabei müssen alle Spielsteine verwendet werden; sie müssen sich berühren, dürfen sich aber nicht überlappen.

Mit diesem Puzzlespiel können die unterschiedlichsten Figuren und Formen gebildet werden, es fördert die Fantasie und trainiert das logische Denken sowie das Erkennen von Formen.

Arbeitsanleitung:

1. Zeichne auf Papier, Pappe oder Sperrholz ein Quadrat – Seitenlänge: 8 cm. Abb. 1
2. Zeichne 4 x 4 Quadrate zu je 2 cm ein. Abb. 2
3. Zeichne wie in Abb. 3 angegeben die Diagonalen ein.
4. Zerschneide oder zersäge das Quadrat in die eingezeichneten Teile. Abb. 4
5. Beize oder bemale die Teile auf beiden Seiten.
6. Nun kannst du Tiere, Bauwerke, Schiffe, Menschen, Vögel, Buchstaben, Ziffern ... legen oder eigene Figuren erfinden.

Tipp: Ein Tangram aus Pappe mit etwa 0,3 m Seitenlänge anfertigen und bei einem Lesefest Figuren legen (lassen)!

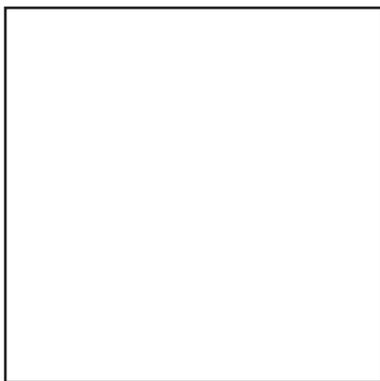


Abb. 1

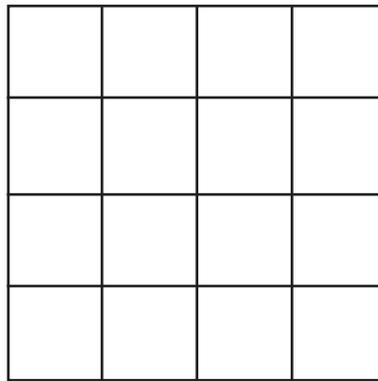


Abb. 2

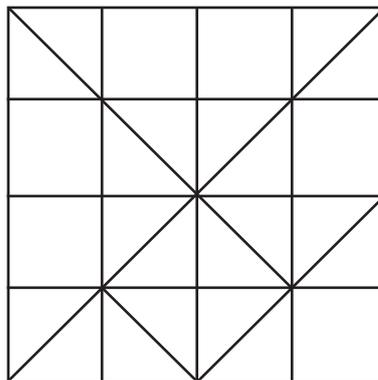


Abb. 3

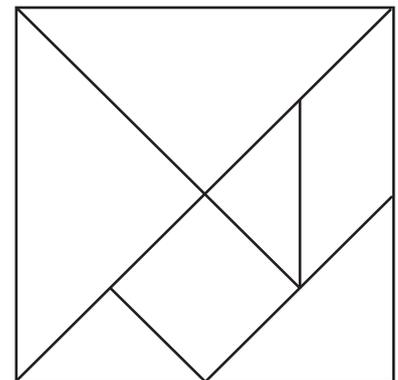


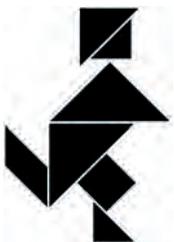
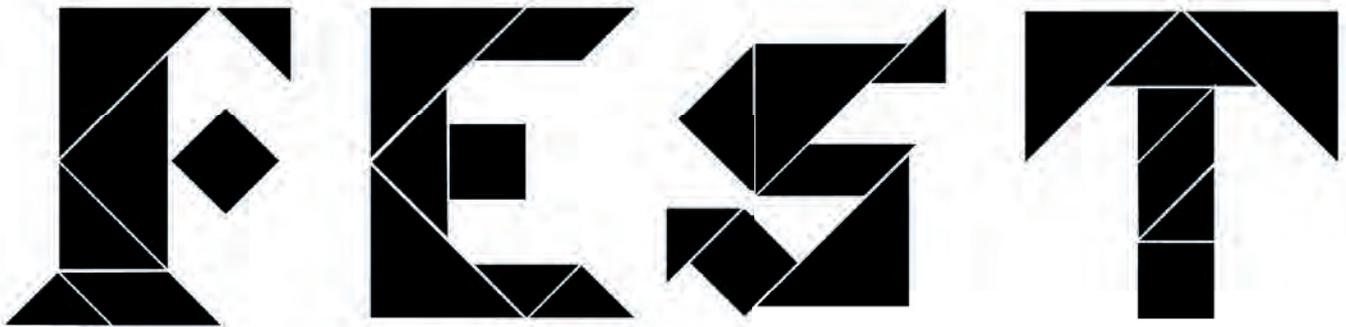
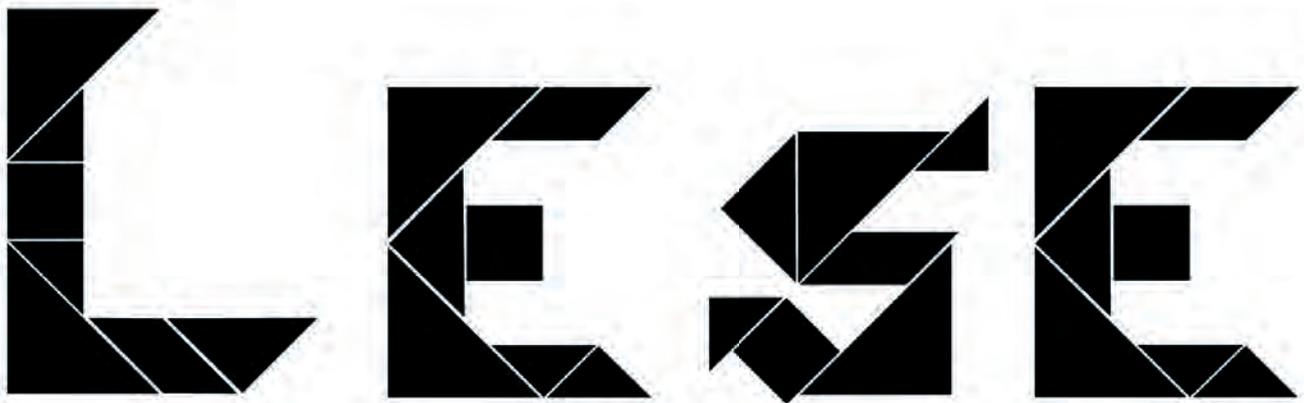
Abb. 4

■ TANGRAM-BUCHSTABEN

Überlege dir ein Wort, das zu einem gewählten Lesefestthema passt!

Suche dir in der Anzahl der Buchstaben dieses Wortes Mitschüler/innen!

Jede/r Beteiligte steuert einen Buchstaben zu dem Wort bei, das in weiterer Folge aufgelegt wird.



Literaturhinweis: Daniel Picon: Tangram. Fleurus Verlag GmbH, Köln 2004



Allgemeine Aktivität	Besondere Aktivität	Vorschlag zum Thema „Brunnen“	Strategie
Verschiedene Dekorations- und Gestaltungsmöglichkeiten bei einem Lesefest überlegen (Stoffe, Papier, Steine, Holz ...), Ideen und Anregungen sammeln, Informationen einholen ...	Sich informieren in Zeitschriften, in Handarbeitsheften, in Bastelbüchern, im Internet ... Künstlerische Umsetzung von Ideen zu einem Lesefestthema <i>KV1 – Komponieren und Gestalten</i>		Informationen einholen
Beschäftigung mit dem Thema Seide als Dekorations- und Gestaltungsmöglichkeit	Einlesen in Arbeitsmaterial, (Seidenarten, Rahmen, Farben, Pinsel, Stifte, Wachs, Kreide ...), Seidenmaltechniken (Airbrush-, Batik-, Gutta-, Kreide-, Plissier-, Sprüh-, Wachstechnik ...)		Informationen und Anleitungen lesen, unbekannte Wörter nachschlagen und nachlesen

<p>Mögliche Darbietungen bzw. interaktives Geschehen beim Fest: Die Schüler/innen dekorieren ein Lesefest mit im Unterricht gestalteter Seidenmalerei zu einem Lesefestthema – Kreationen auf Seidenstoff (Tücher, Schals, Bilder ...)</p>	<p>Lesefest-Beitrag zum Thema „Brunnen“:</p>
---	---

Literaturvorschläge:
www.buchklub.at/gorilla
 Edith Thabet: *Wüstenspuk und Nebelzauber. Band 11*
 Bertelsmann Jugendlexikon
 Elisabeth Schwinge: *Seidenmalerei. Falken Verlag GmbH, 1992*

Persönliche Notizen - eigene Ideen:



■ SEIDENMALEREI

KOMPONIEREN UND GESTALTEN

Gestalte für die Dekoration eines Lesefestes eine Seidenmalerei (Schal, Band, Tuch, Bild, Lesezeichen)! Beginne mit einer Grobplanung im Kopf und zeichne deine Idee, dein Vorhaben auf eine der beiden Vorlagen!

Welche kreativen Ideen hättest du zu folgenden Vorschlägen?

Fernweh – Südseezauber – Tauchen in der Tiefsee – Viva Mexiko! – Griechische Eindrücke – Abenteuer in der Serengeti – Gemalte Mosaik – Graffiti – Pop-Art ...

Informiere dich in der Schulbibliothek!

■ Literatur- und Quellenverzeichnis

Adamson, Melitta: Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lesen am Beispiel Kanada. In: Zukunft – Chance – Lesen. Internationale Strategien zur Leseförderung. Vortragssammlung. Intern. Expert/innentagung zum Thema „Lesen in Wien“, 7.-8. 11. 2002, S. 15-24

Diepold, Siga (Hg.): Die Fundgrube für Feste und Feiern in der Sekundarstufe I. Cornelsen Scriptor, Berlin 2001

Fritz, Jens; Wegener, Dorothee: Lesen lernt man durch Lesen. Pädagogik 10/05

Gläser, Eva; Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Didaktische und methodische Anregungen zur Leseförderung. Schneider Verlag Hohengehren GmbH, Baltmannsweiler 2005

Kleedorfer, Jutta: Das will ich lesen! In: Erziehung und Unterricht. Heft 1-2/2003, öbv & hpt, Wien

Kleedorfer, Jutta: Seitenblicke in die Welt der Leseforschung. 2004

Kultur des Lesens. ide 1/2006. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. StudienVerlag, Innsbruck-Wien-Bozen

Meyer, Conrad Ferdinand: Der römische Brunnen. In: Zeller, Hans; Zäch, Alfred (Hg.): Conrad Ferdinand Meyer. Sämtliche Werke. Bd. 1. Historisch-Kritische Ausgabe. Bern 1963, S. 170

Pitzer, Hermann: Von der Praxis der Leseanimation. In: Erziehung und Unterricht. Heft 1-2/2003, öbv & hpt, Wien

Praxis Deutsch. Kinder und Jugendliteratur im Unterricht. Sonderheft. Erhard Friedrich Verlag, Seelze

Praxis Deutsch. Leseleistung – Lesekompetenz. Heft 176. Erhard Friedrich Verlag, Seelze 2002

Praxis Deutsch. Lesestrategien. Heft 187. Erhard Friedrich Verlag, Seelze 2004

Schüler 2003. Lesen und Schreiben. Erhard Friedrich Verlag, Seelze 2003

Waggerl, Karl Heinrich: Heiteres Herbarium. Otto-Müller-Verlagsgesellschaft, Salzburg 1950

Bausteine des Lesens 6: Lesen - ein Fest!



Aufbauend auf den Folder und das Plakat „Leseprofil – Anregungen für Lernende und Lehrende“ (Hg.: BMUKK, Abt. I/5) wurden **„Bausteine des Lesens“** entwickelt, die vielfältige, differenzierte Wege zum Lesen anbieten und zu einem ganzheitlichen Konzept der Lesererziehung in allen Fächern führen.

Baustein 6 bietet ...

- eine elaborierte Darstellung zur Förderung der Lesefreude und Lesemotivation durch Teilhabe der Schüler/innen an gemeinsamen Projekten, in deren Mittelpunkt die Bedeutung des Lesens für den Einzelnen wie für die Gesellschaft steht,
- eine Fülle von Anregungen, Impulsen und Vorschlägen zur Adaptierung der vorgestellten Modelle für die jeweils eigenen, regionalen Gestaltungsmöglichkeiten,
- eine über den Unterricht hinausgehende Bedeutung der Lesererziehung für die persönliche wie soziale Entwicklung von jungen Menschen,
- Formen der Ritualisierung, die potenzielle Leser/innen zu habituellen Leser/innen machen, und
- eine besondere Form des Gemeinschaftserlebnisses von Lehrenden und Lernenden unter Einbeziehung von Eltern und Mitwelt.

(Jutta Kleedorfer)

Weitere Informationen zur Leseförderung unter:

www.gemeinsamlernen.at
www.klassezukunft.at

